963 D

Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Uni-Report

20. November 1986 · Jahrgang 19 · Nr. 12

Erfolgsbilanz der Förderer

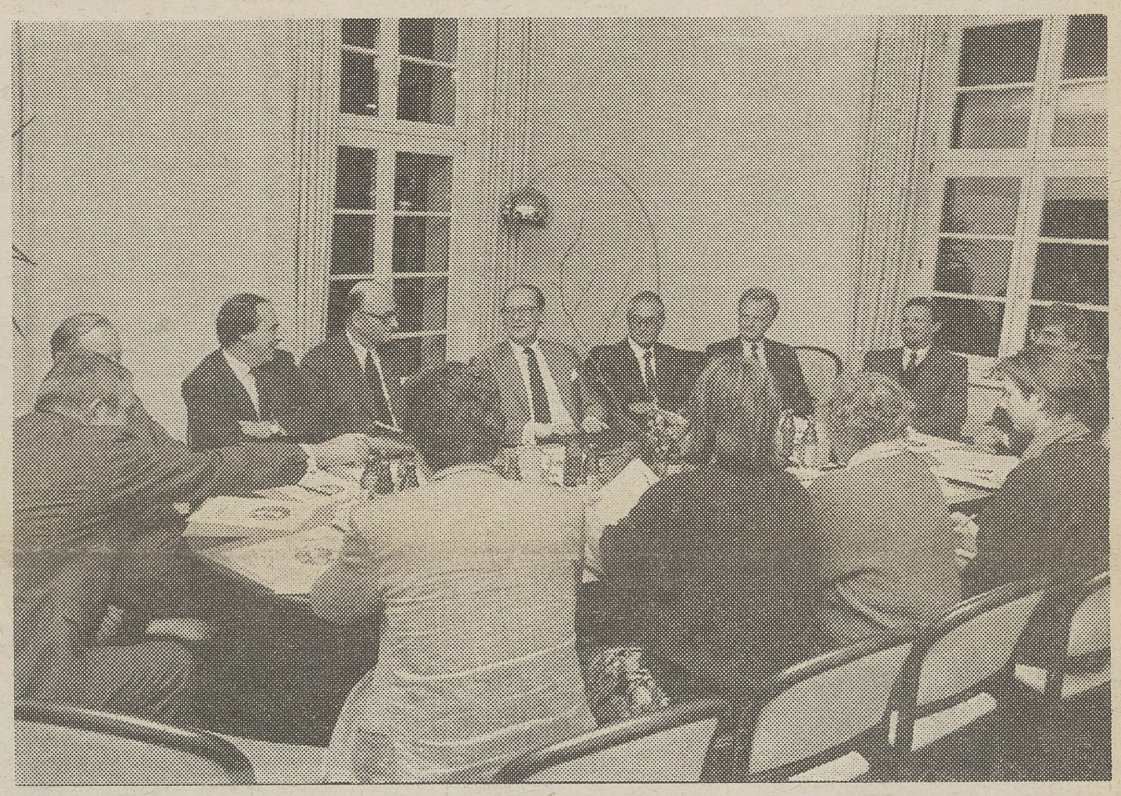
Ganz in der Tradition der Gründer der Universität Frankfurt sehen sich die Mitglieder der Vereinigung von Freunden und Förderern der Universität Frankfurt. Als 1914 die Hochschule dank der privaten Initiative von Mäzenen eröffnet wurde, nahm die Vereinigung die Arbeit auf, da die Stiftungsuniversität auf die laufende Unterstützung von privater Seite angewiesen war: „Die Universität Frankfurt verdankt als Stiftungsuniversität ihre finanzielle Grundlage freiwilligen Stiftungen von Privatpersonen und von Körperschaften öffentlichen und privatrechtlichen Charakters. Um ihre Fortentwicklung auf derselben Grundlage sicherzustellen, haben sich Stifter und Freunde der Universität zu einem Verein zusammengeschlossen", hieß es deutlich in der ersten Satzung.

Das Ziel der Vereinigung, „ihre" Universität zu unterstützen, hat sich seitdem nicht geändert. „Fördersinn und Mäzenatentum ist nach wie vor lebendig", sagte der Vorsitzende des Vorstandes, Dr. Hanns C. Schroeder-Hohenwarth, bei einem Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Frankfurter Presse, Der Vorstand hatte in das Gästehaus der Universität in der Dithmarstraße eingeladen, um über die Bemühungen und vor allem die Erfolge der Vereinigung zu berichten. Seit der Wiederbelebung des Vereins nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1952 haben die Freunde und Förderer insgesamt rund zehn Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Immer wieder hat sich dabei gezeigt, daß die — am Gesamtbedarf der Universität gemessen — Beträge relativ klein erscheinen mögen, sie aber stets Engpässe beseitigen und damit große Wirkungen erzielen konnten. Wo der Landeshaushalt keine oder nur geringe Mittel zur Verfügung stellt, kann die Vereinigung einspringen, zum Beispiel bei der Förderung von ausgewählten Forschungsprojekten, der Einrichtung von Stiftungsprofessuren und der Vergabe von Preisen. Aber auch bei Bleibe- und Berufungsverhandlungen kann sie durch zinsgünstige Darlehen oder Zuschüsse zur Ausstattung einer Professur helfen, Wissenschaftler für die Universität Frankfurt zu gewinnen oder an der Hochschule zu halten.

Erfreulich ist — so Dr. Schroeder-Hohenwarth — die steigende Zahl der Mitglieder. Mit dem wieder gestiegenen Ansehen der Frankfurter Alma Mater geht auch die Anzahl der Freunde und Förderer wieder in die Höhe. In diesem Jahr dürfte die Zahl der Mitglieder 900 erreichen, darunter sind etwa 100 Studierende. Auch die finanzielle Entwicklung ist erfreulich: Die Erträge werden auf eine Million steigen.
Um die Frankfurter weiter an ihre Universität zu binden, will der Vorstand auf der nächsten Mitgliederversammlung am 24. November die Wiedereinrichtung eines Beirats vorschlagen. Über 30 Persönlichkeiten haben bereits zugesagt, in diesem Gremium für die Johann Wolfgang Goethe-Universität als Freunde und Förderer tätig zu werden.

Aus dem Jahresbericht der Universitätsvereinigung für 1985:

... Das Geschäftsjahr 1985 war für die Vereinigung ein Jahr der Konsolidierung. Zum 1. Juli 1984 war ein Wechsel in der Geschäftsführung erfolgt. Die vom Vorstand gewünschte drastische Kostenreduzierung konnte nach längerer Vorbereitungszeit erreicht werden, so daß sich dies im Jahre 1985 auf die Finanzlage der Vereinigung und damit auf ihre Möglichkeiten zur Förderung unserer Universität voll auswirkte.
Ab 1. September 1984 wurde die Verwaltung in die Präsidialabteilung der Universität verlegt, so daß die Sachkosten wesentlich verringert werden konnten; auch die Personalkosten für Teilzeit-Mitarbeiter der Geschäftsstelle liefen aus. Wie der Vorstand, so arbeitet auch der Geschäftsführer nach wie vor ehrenamtlich und unentgeltlich für die Vereinigung; seine Bürokosten wurden zuvor von der Metallgesellschaft AG getragen: nach dem Wechsel in der Geschäftsführung hat sie die Berliner Handels- und Frankfurter Bank übernommen.
Die von einigen Unternehmen zur Deckung eines Teils der Verwaltungsaufwendungen geleisteten Sonderspenden wurden in erhöhte Beitragszahlungen oder Spenden ohne Zweckbindung umgewandelt. Die laufenden Nettoeinnahmen der Vereinigung verbesserten sich dadurch um jährlich rund DM 40 000,—. Neben den Aufwendungen für Werbung, Vorträge und die Paul-Ehrlich-Preisverleihung sowie für Steuern und Spesen im Zusammenhang mit der Verwaltung des Wertpapiervermögens sind nur noch Prüfungsgebühren (die durch eine etwa gleich hohe Spende gedeckt werden) und als reine „Unkosten" DM 12 582,— angefallen. Selbst dieser niedrige Betrag wird sich im laufenden Jahr weiter verringern.



Der Vorstand der Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität beim Pressegespräch im Gästehaus. (Foto: Heisig)

In den letzten Jahren wurde der Mitgliederbestand bereinigt, da sich der Vorstand entschloß, Mitglieder aus den Listen zu streichen, die trotz Mahnung mehr als zwei Jahre mit ihren Beiträgen im Rückstand waren; zugleich aber wurden die Anstrengungen verstärkt, ihn durch intensivere Werbung auszuweiten. Die Mitgliederzahl erhöhte sich im Berichtsjahr von 642 auf 731 und bis zum 31. Juli 1986 auf 814. Auch damit hat sie aber den vor den Unruhen der Jahe 1968/69 zu verzeichnenden Höchststand noch nicht wieder erreicht. Neben einer wachsenden Zahl von Firmenmitgliedern ist der Anteil der Hochschullehrer und Studierenden unter unseren Mitgliedern erfreulich gestiegen. Wir werden unsere Bemühungen fortsetzen, den Kreis der Freunde und Förderer weiter zu vergrößern.

Bereits Ende 1982 war durch Beschluß der Mitgliederversammlung der Regelbeitrag natürlicher Personen von DM 20,— auf DM 50,—, der Mindestbeitrag für Firmen von DM 100,— auf DM 250,— erhöht worden, nachdem er seit 1972 unverändert geblieben war. Um eine stärkere Bindung der Studierenden an die Vereinigung zu erreichen, ist ein gesonderter Studentenbeitrag von DM 10,— eingeführt worden, der für drei Jahre nach Beendigung des Studiums beibehalten werden kann. Beide Entscheidungen hatten eine positive Resonanz. Zugleich warben wir verstärkt darum, den Mindestbeitrag freiwillig zu erhöhen, was insbesondere bei den Frankfurter Banken auf fruchtbaren Boden fiel. Mit den ersten Erfolgen dieser Bemühungen können wir zufrieden sein. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich 1985 die Beitragseinnahmen um DM 52 598,— oder rd. 45 % auf DM 170 846,— und die Spenden um DM 56 924,— oder rd. 32 % auf DM 235 849,—. Für das Jahr 1986 können wir mit weiteren Steigerungen rechnen.
Zur Verbesserung der Depotstruktur wurden Umschichtungen unseres Vermögens vorgenommen, wodurch sich die laufenden Zins- und Dividendeneinnahmen im Berichtsjahr 1985 auf DM 250 879,— erhöhten. Die günstige Börsensituation des Jahres 1985 wurde genutzt, so daß Kursgewinne in Höhe von DM 218 916,— (im Vorjahr DM 11 653,—) realisiert werden könnten. Das Vermögen der Vereinigung wuchs 1985 um DM 293 766,— auf DM 4 135 097,—. Die Kursreserven im Wertpapierbestand betrugen Ende 1985 rd. DM 1 427 000,—.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Promotionsstipendien

nach dem Hessischen Gesetz zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern

Mit Förderungsbeginn ab April 1987 können an der Universität Frankfurt ca. 20 Stipendien an besonders qualifizierte wissenschaftliche Nachwuchskräfte vergeben werden.
Voraussetzung ist neben überdurchschnittlichen Studien- und Prüfungsleistungen eine besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit sowie die Erwartung, daß das Promotionsverfahren einen hervorragenden Beitrag zum Erkenntnisfortschritt im Wissenschaftsbereich erbringen wird. Der Stipendienbewerber muß als Doktorrand an dieser Universität aufgenommen und von einem Professor betreut sein.
Bei der Auswahl werden Projekte, die erst begonnen worden sind, gegenüber weiter fortgeschrittenen Vorhaben zurückgestellt.
Informationen und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei der Graduiertenförderung, Bockenheimer Landstr. 133, 5. OG, Zi. 503, Tel. 069/798 - 2235; Sprechzeit Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr.
Die Bewerbungsfrist endet am 30. Januar 1987.

Die nächste Ausgabe von

UNI-REPORT

im Wintersemester 1986 erscheint am 3. Dezember 1986. Redaktionsschluß ist am 24. November 12.00 Uhr. UNI-Report steht im Rahmen seiner Möglichkeiten allen Universitätsmitgliedern für Veröffentlichungen zur Verfügung.

Segeln auf der Ostsee

Das Zentrum für Hochschulsport bietet vom 5. bis 12. und vom 12. bis 19. September 1987 zwei einwöchige Segeltörns auf der Ostsee an. Ausgangspunkt ist jeweils Heiligenhafen. Da beide Törns unterschiedliche Routen nehmen, ist die Teilnahme auch für zwei Wochen möglich. Segelkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, dafür aber die Bereitschaft, an Bord kräftig „zuzupacken". Die Charterbeteiligung beträgt DM 450,- pro Woche. Rückfragen und Anmeldungen bitte an Andreas Völp, Institut für Sport und Sportwissenschaften, Tel. 798-4558.

Historische Tonaufnahmen

Der Sprechwissenschaftliche Arbeitsbereich (Fachbereich 10) hat eine große Zahl historischer Tonaufnahmen archiviert, die den Lehrenden dieser Universität, aber auch Studierenden für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung stehen. Soeben ist das Verzeichnis politischer Reden, seit Beginn diese Jahrhunderts, aktualisiert worden und kann im Sprechwissenschaftlichen Arbeitsbereich angefordert werden. Die Tonaufnahmen, aus jüngerer Zeit auch Videoaufzeichnungen, eignen sich u. a. als Demonstrationsmaterial für Lehrveranstaltungen zur Zeitgeschichte, Politik und Sprachwissenschaft.
Vorbereitet wird zur Zeit ein Verzeichnis von Aufnahmen zur jüngsten Literaturgeschichte (Autorenporträts, Lesungen u. dgl.). Im Mittelpunkt steht eine komplette Sammlung von Vorlesungen der Gastdozentur für Poetik seit ihrer Wiederaufnahme 1979.
Anfragen werden erbeten an den Sprechwissenschaftlichen Arbeitsbereich, Hauspostfach 161, oder telefonisch unter HA 22 75 (Mo. bis Fr., 9 bis 13 Uhr) H. D. S.

Erfolgsbilanz

(Fortsetzung von Seite 1)

Alles dies führte dazu, daß sich die gesamten Erträge im Jahre 1985 auf DM 876 491,— erhöhten. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um DM 337 436,— oder 62 %, während gleichzeitig die reinen Verwaltungskosten um DM 35 259,— verringert wurden. Damit konnten wir 1985 für die Universität und die satzungsgemäßen Zwecke der Sondervermögen insgesamt DM 499 500,— zur Verfügung stellen, 73 % mehr als im Vorjahr. Das ist der höchste Jahresbetrag seit der Wiederaufnahme unserer Arbeit im Jahre 1950. Insgesamt haben wir seitdem Zuwendungen in Höhe von rd. DM 10,0 Mio geleistet.

Darüber hinaus hat der Sonderausschuß für Forschung (SAF) im Jahre 1985 DM 180 000,— an zinsbegünstigten Darlehen im Zusammenhang mit Berufungs- und Bleibeverhandlungen vergeben. Der Gesamtbetrag dieser Darlehen beläuft sich auf DM 846 099,—, das gesamte Vermögen des SAF auf DM 1 855 855,—. Über die wesentlichen Aktivitäten der Vereinigung und ihrer Sondervermögen berichten wir unter der Rubrik „Aus dem Berichtsjahr" und detailliert in dem Abschnitt „Verwendung der Mittel".

Wir danken allen Freunden und Mitgliedern herzlich für ihre Bereitschaft, ihren Anteil zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität beizutragen und damit die erfolgreichen Anstrengungen der Universität zu unterstützen, ihren wissenschaftlichen Ruf zu festigen. Wir danken auch allen Mitarbeitern für ihr ehrenamtliches Engagement.
Auch wenn wir über eine erfreuliche Entwicklung berichten können, bleibt doch noch viel zu tun, um eine angesichts der wissenschaftlichen Erfordernisse gebotene, aber auch wieder eine der Bedeutung des Wirtschaftsraumes Frankfurt angemessene Förderung der alten Stiftungsuniversität zu erreichen. Wir bitten Sie daher sehr, uns durch Werbung neuer Mitglieder, durch finanzielle Zuwendungen und eine rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen auch weiterhin bei unserer Arbeit zu helfen.

DFG-Mittel

Die DFG hat den Antrag von Prof. Dr. Brigitte Schlieben-Lange (Institut für Romanische Sprachen und Literaturen) auf Finanzierung eines Projekts über die Rezeption der Sprach- und Zeichentheorie der Ideologen in Italien, Spanien und Deutschland zunächst für zwei Jahre bewilligt.
Die „Ideologen", eine Gruppe von Philosophen, Sprachwissenschaftlern, Medizinern, Historikern, Ethnologen usw., die vom Sturz Robespierre bis zur Kaiserkrönung Napoleons große politische Macht hatte, besonders auf dem Gebiet der Neuordnung des französischen Unterrichtswesens, verstanden sich als Vollender der Aufklärung, begründeten aber andererseits Vorformen positivistischer Wissenschaft. Die Zeichen- und Sprachtheorie ist ein zentraler Bereich ihres Entwurfs einer Einheitswissenschaft, von dem aus eine Neuordnung der Wissenschaften systematisch durchgeführt werden soll. Ihre Lehre ist im napoleonischen Frankreich marginalisiert worden, hat aber in anderen Ländern große Bedeutung, auch im Zusammenhang nationaler Bewegungen, erlangt.
Das Ziel des Projekts ist es, die Rezeption der ideologischen Zeichen- und Sprachtheorie im Rahmen des Konzepts der sensualistisch-ideologischen Philosophie möglichst vollständig bezogen auf die jeweiligen nationalen Rezeptionsbedingungen zu rekonstruieren. Im Zentrum soll die Rezeption in Italien, Spanien und Lateinamerika stehen. Die Rezeption in Frankreich, England, Deutschland und USA soll in Zusammenarbeit mit verwandten Vorhaben erarbeitet werden.
Eine in letzter Zeit immer häufiger diagnostizierte Lücke unserer Kenntnisse der Sprachwissenschaftsgeschichte zwischen dem 18. Jahrhundert und dem vordergründig vorwiegend komparatistisch orientierten 19. Jahrhundert, soll damit geschlossen werden. Die Arbeiten am Projekt laufen seit dem 1. 10. 1986.

Volleyball-Nikolausturnier

Das Zentrum für Hochschulsport veranstaltet am Samstag, 6. 12., und Sonntag, 7. 12., sein diesjähriges Volleyball-Nikolausturnier für gemischte Volleyballgruppen.
Teilnehmen können Freizeitsportgruppen, die aus Frauen (mindestens 2) und Männern bestehen. Es wird in zwei Klassen gespielt, derjenigen „mit geringer Spielerfahrung" und der der „Fortgeschrittenen".

Anmeldungen — mit Gruppennamen und Kontaktadresse — nimmt das Geschäftszimmer des ZfH, Ginnheimer Landstraße 39, Raum 2, Telefon 7 98 - 45 16, von 9 bis 12 Uhr entgegen.

Tanz — Workshop

Am 29. und 30. November veranstaltet das Zentrum für Hochschulsport zum 8. Mal ein Workshopwochenende mit Jim Hastie aus Schottland, dem Leiter des „Margaret Morris Movement". In diesem Jahr wird Jim Hastie in Begleitung einer weiteren MMM-Lehrerin, Christine Profit, die Frankfurter Universität als Gastdozent besuchen, wodurch es möglich wurde, das Kursangebot für das Workshopwochenende zu erweitern.

Bei dem „Margaret Morris Movement" handelt es sich um eine nach ihrer Begründerin benannte Bewegungslehre, die eine Kombination aus festgelegten Übungen, freier Bewegung und Tanztraining darstellt. Dieser Wochenend-Workshop gibt einen Einblick in die Methode für Anfänger und Fortgeschrittene. Vom Erarbeiten einiger Bewegungsabläufe aus dem weitgefächerten Übungskatalog bis hin zu Tanztechnik und Improvisation bietet dieses Tanzwochenende ein breites Bewegungsangebot für Tanzinteressierte beiderlei Geschlechts.
Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 29. November, von 13 bis ca. 17.30 Uhr, und am Sonntag, dem 30. November, von 11 bis 16 Uhr im Zentrum für Hochschulsport, Ginnheimer Landstraße 39, statt. Nähere Auskünfte unter Telefon 45 29 98. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 DM pro Tag.

Schwerpunkt-Programme

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat jetzt die Einrichtung von 17 neuen DFG-Schwerpunktprogrammen beschlossen.

Auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften werden folgende Programme eingerichtet: „Kognitive Linguistik", „Philosophische Ethik — Interdisziplinärer Ethikdiskurs", Fluviale Geomorphodynamik im Quartär", „Die Stadt als Dienstleistungszentrum — Zusammenhänge zwischen Infrastrukturpolitik, Dienstleistungen und sozialer Daseinsvorsorge im 19. und 20. Jahrhundert".

Drei neue Schwerpunkte werden im Bereich der Biowissenschaften eingerichtet: „Molekulare Grundlagen der biologischen Musterbildung", „Genetische Mechanismen für die Hybridzüchtung" und „Dynamik und Stabilisierung neuronaler Strukturen".
Sieben neue Schwerpunktprogramme entfallen auf die Naturwissenschaften: „Komplexe Mannigfaltigkeiten", „Anwendungsbezogene Optimierung und Steuerung", „Theorie kosmischer Plasmen", „Atom- und Molekültheorie", „Kleine Körper im Sonnensystem: Ursprung, Entwicklung und Bedeutung für die Entstehung der Planeten", „Hydrologie bebauter Gebiete" sowie das „Kontinentale Tiefbohrprogramm der Bundesrepublik Deutschland".

Im Bereich der Ingenieurwissenschaften werden drei neue Schwerpunktprogramme eingerichtet: „Objektbanken für Experten", „Kristallkeimbildung und -wachstum (Mechanismen und Kinetik)" sowie „Dynamik von Mehrkörpersystemen".

In den rund 100 Schwerpunktprogrammen der DFG arbeiten Forscher aus verschiedenen wissenschaftlichen Instituten und Laboratorien im Rahmen der vorgegebenen Thematik für eine begrenzte Zeit zusammen, und zwar jeder in seiner eigenen Forschungsstätte. Die gegenseitige Abstimmung der Untersuchungen erfolgt durch die Tätigkeit eines Koordinators sowie durch meist jährlich durchgeführte Kolloquien. Die Laufzeit eines Schwerpunktprogramms beträgt im allgemeinen zunächst fünf Jahre.
Für die Förderung ihrer Schwerpunktprogamme hat die DFG im Jahr 1987 insgesamt 178 Millionen DM vorgesehen.

UNI-REPORT

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. Herausgeber: Der Präsident der Universität Frankfurt am Main.

Redaktion: Reinhard Heisig, Pressestelle der Universität, Senckenberganlage 31, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11, Telefon: (069) 7 98 - 25 31 oder 24 72. Telex: 4 13 932 unif d.

Druck: Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, 6000 Frankfurt 1.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Uni-Report erscheint alle zwei Wochen am Mittwoch mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt am Main verteilt.

VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN E. V.

EINLADUNG
zur diesjährigen Mitgliederversammlung

der Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e. V.
und des
Sonderausschusses für Forschung
am Montag, dem 24. November 1986, 17 Uhr s.t.,
in den Konferenzräumen der Universität,
Bockenheimer Landstraße 121 (über dem Labsaal)

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1985
2. Beschlußfassung über die Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1985
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Bewilligungsausschusses des SAF für das Jahr 1985
4. Wahl zum Beirat
5. Wahl des Rechnungsprüfers für 1986
6. Preisverleihungen:
   a) Verleihung des mit DM 5000,— dotierten Preises der Vereinigung für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs an Herrn Dr. Andreas Schäfer
   b) Verleihung des von der Firma Procter & Gamble gestifteten, mit DM 5000,— dotierten Preises für Arbeiten auf dem Gebiet der Umweltforschung an Frau Siglinde Ott und Herrn Rolf Antes
   c) Verleihung des von der Firma Procter & Gamble gestifteten, mit DM 2000,— dotierten Förderpreises an Herrn Dr. Rudolf Knirsch
   d) Verleihung des mit DM 10000,— dotierten Preises der Dr. Paul und Cilli Weill-Stiftung für den wissenschaftlichen Nachwuchs an Herrn Priv.-Doz. Dr. phil. nat. Walter K. Schwerdtfeger und Herrn Dr. rer. nat./Univ. Nymegen Johannes Smolders
   e) Verleihung des mit DM 6000,— dotierten Preises der Hermann-Willkomm-Stiftung an Herrn Dr. Friedhelm Meyer auf der Heide
7. Würdigung der Preisträger
8. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Gebauer, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität: „Ecu-Märkte und Liberalisierung des Kapitalverkehrs in der EG"

Dr. Hanns C. Schroeder-Hohenwarth
Vorsitzender des Vorstandes

(Anmeldung bitte unter Telefon 798-2234)

Vereinigung von Freunden und Förderern:

Werden Sie Mitglied!

Die Vereinigung entstand zusammen mit der 1914 von Frankfurter Bürgern errichteten Stiftungsuniversität und wurde am 29. November 1918 in das Vereinsregister eingetragen. Seitdem ist es das Ziel der Vereinigung, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihr vor allem Mittel für die Errichtung neuer sowie die Vergrößerung und Unterstützung bestehender Institute und für wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen zur Verfügung zu stellen. Weiterhin bleibt es Aufgabe der Vereinigung, bedrohliche Finanzierungslücken nach Möglichkeit zu schließen und durch Zuschüsse jene wissenschaftlichen Arbeiten zu fördern, für die nur unzureichende Mittel zur Verfügung stehen.

Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 50,— DM, Firmenmitglieder zahlen 250,— DM, Studierende der Universität zahlen nur 10,— DM. Den Mitgliedern der Vereinigung wird die Universitätszeitung „UNI-REPORT" und das Wissenschaftsmagazin „FORSCHUNG FRANKFURT" kostenlos zugeschickt.

Ich will / Wir wollen Mitglied der Vereinigung werden:

Name _____ Vorname _____

Straße, Nr. _____ PLZ, Wohnort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich bin Student / in der Universität Frankfurt: ja ☐ nein ☐

Ausschneiden und schicken an: Uni-Report, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11.

Südengland-Exkursion

„And specially from every shires ende of Engelond to Canterbury they wende."

Canterbury, Chawton, Higher Bockhampton, Rodmell, Bath, Tintern Abbey — das sind Orte, die das Herz eines Studenten der englischen Literatur und Kultur höher schlagen lassen. Wenige Wochen vor Beginn des neuen Semesters bereisten 25 Studenten des Englischen Seminars der Universität zusammen mit vier Lehrkräften den Süden Albions.

Bereits während der Semesterferien hatten wir Arbeitsgruppen gebildet, in denen wir uns intensiv mit Theman zu literarischen, architektonischen oder historischen Sehenswürdigkeiten auseinandersetzten. Kurzreferate wurden erstellt und Handzettel entworfen, die später an Ort und Stelle vorgetragen bzw. ausgeteilt wurden.
Die beiden ersten Nächte verbrachten wir in St. Mary's Bay, 20 Kilometer südwestlich vom Ankunftshafen Dover gelegen. Von hier aus starteten wir zur Rundfahrt durch die in herbstliche Farben getauchte Grafschaft Kent mit ihren typischen Hopfenhäusern und Windmühlen. Und welcher Ort war besser dazu geeignet, eine literarische Pilgerfahrt zu beginnen als Canterbury, jener Ort, der sich mit klangvollen Namen wie Geoffrey Chaucer oder Thomas More verbindet und in dessen Kathedrale Thomas Bekkett ermordet wurde.

„Thou art not, Penshurst, built to envious show", so Ben Jonson. Uns beeindruckte der stattliche Adelssitz der Sidneys dennoch. Auf dem Weg nach Southampton, das für drei weitere Nächte unser Quartier bildete, führte uns die Exkursion auch nach Hastings und Battle Abbey und damit zurück zum legendären Jahr 1066, als Wilhelm der Eroberer mit seinem Sieg über den letzten angelsächsischen König Harald Godwin einen neuen Abschnitt englischer Geschichte einleitete. Auf dem ehemaligen Schlachtfeld erläuterten uns zwei Kommilitonen Vorgeschichte und Verlauf des Kampfgeschehens.

In Southampton hatten wir an zwei Abenden Gelegenheit, das kulturelle Angebot der Stadt wahrzunehmen. An einem anderen Abend waren wir zu Gast im German Departement der Universität, wo uns Bill McCann zu einem vergnüglich belehrenden Vortrag über die Mythen befrachtete Geschichte König Arthurs erwartete. Danach nutzten wir die Möglichkeit, mit englischen Studenten ins Gespräch zu kommen.

Bill und Dilys McCann und einige andere Southamptoner Freunde begleiteten uns auch auf einer Fahrt durch Hardys Wessex, bei der wir das Strohdachhaus, in dem der Dichter geboren wurde, in Higher Bockhampton besuchten. Bei Dorchester bestiegen wir Maiden Castle, jene prähistorische Festung, die in Hardys Roman „The Mayor of Casterbridge" den Schauplatz für bedeutungsvolle Begegnungen abgibt. Auf den Spuren einer anderen Schriftstellerin, nämlich Jane Austens, wandelten wir in Bath, Winchester und Chawton, wo wir im Garten ihres Hauses einem Vortrag über ihr Leben und Werk lauschten. Architektonisch beeindruckend waren die Kathedralen von Salisbury, Tewkesbury und Wells. Viele von uns nahmen am Evensong teil.
Der wilden, ungezügelten Natur stand die „verbesserte" Natur der Parks und Gärten gegenüber, die in der herbstlichen Jahreszeit ihre eigentliche Pracht erst richtig entfalteten. Zwei Kommilitonen führten uns durch den berühmten Garten von Stourhead und erläuterten die Kunst der englischen Landschaftsarchitektur. Ferner besuchten wir Sissinghurst, den von der Schriftstellerin und Freundin Virginia Woolfs, Vita Sackville-West, in den zwanziger Jahren angelegten Garten. Dieser bildete einen reizvollen Kontrast zu dem über 200 Jahre alten Landschaftsgarten von Petworth House. Hinter dem wie zufällig entstanden wirkenden Garten verbergen sich die schöpferischen Kräfte „Capability" Browns. Auch der Maler William Turner hatte sich der Atmosphäre von Petworth Garden nicht entziehen können, wie wir an seinen im Hause ausgestellten Bildern feststellen konnten.
Noch einmal bewegten wir uns weiter in westlicher Richtung über Stonehenge und Glastonbury, wo wir auf den Spuren König Arthurs wandelten. Weston-super-Mare am Kanal von Bristol bildete für vier Nächte unser letztes Domizil. Von dort aus unternahmen wir eine Ganztagesfahrt nach Südwales, bei der wir unter anderem Tintern Abbey besichtigten und auf den Ruinen des Zisterzienserklosters ein „Freiluftseminar" unter Leitung von Professor Hofmann über die bekannte Ode von William Wortsworth („Lines composed a few miles above Tintern Abby") abhielten. Zweifellos ein Höhepunkt war die Ganztagesfahrt nach Bristol. Professor Andor Gomme von der University of Keele hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, uns die versteckten Sehenswürdigkeiten „seiner" Stadt zu zeigen. Sein Enthusiasmus übertrug sich schnell auf die Gruppe, als wir ihm zu Fuß quer durch Bristol folgten. An dieser Stelle sprechen wir ihm nochmals unseren Dank aus.

Den letzten Tag verbrachten wir in der mittelalterlichen Universitätsstadt Oxford. Hier bekamen wir die seltene Gelegenheit, einmal hinter die Kulissen eines der vielen Colleges zu blicken. Professor Keller verdankten wir den Kontakt zu Dr. Roy Park, der uns im University College herumführte und uns die Unterschiede zwischen dem englischen und deutschen Studiensystem erläuterte. Angefüllt mit bereichernden Eindrücken und neugewonnenem Wissen reisten wir am 10. Oktober ab und ließen die Insel im Nebel zurück. Ein letztes Mal übernachteten wir in Frankreich. Am 11. Oktober standen wir abends um sieben Uhr wieder vor der heimatlichen Universität.
Nicht zuletzt verdanken wir es der minuziösen Planung unserer „Reiseleitung" Harald Raykowskis und dem Bemühen der Herren Hofmann, Reichert und Bauer, daß die Fahrt für uns zu einem Gewinn wurde. Ganz besonders freuten wir uns über unseren Busfahrer, Otto Schrauth, der uns mit Ruhe und Geduld überall dorthin brachte, wo wir hin wollten. Unser Dank gilt schließlich der Universität Frankfurt und dem DAAD, die diese Studienfahrt großzügig gefördert haben.

Ute Schneider
Inge Kämmerer

Geschäftsführer Jörg Schortmann (links) überreichte den mit 10 000 Mark dotierten Arthur-Andersen-Stiftungs-Preis an Dr. Joachim Hartle. Die Feier fand am 10. November im Gästehaus der Universität statt.
(Foto: Heisig)

Arthur-Andersen-Preis für Joachim Hartle

Seit 1985 vergibt die Arthur-Andersen-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft jährlich den Arthur-Andersen-Preis für herausragende Leistungen auf den Gebieten Rechnungslegung, -prüfung und Steuerwesen. Den mit 10 000 Mark dotierten Preis für 1986 erhielt Dr. rer. pol. Joachim Hartle für seine Dissertation „Möglichkeiten der Endobjektivierung der Bilanz — eine ökonomische Analyse". Die Dissertation wurde am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften unter der Betreuung von Professor Dr. Dieter Ordelheide, Professor für Rechnungswesen und Kontrolle, ausgearbeitet.
Gegenstand der Arbeit sind die gesetzlichen Regelungen zur Gewinnermittlung, nach denen Manager über die wirtschaftliche Leistung der von ihnen geführten Unternehmen Rechenschaft ablegen müssen. Dr. Hartle weist nach, daß es ökonomisch zweckmäßig sein kann, Manager durch eine geschickte Gestaltung der Anreizsysteme zu einer getreuen Rechenschaft zu veranlassen. Damit relativiert er die gängige Vorstellung, daß dieses Ziel am besten über eine ständig fortschreitende Verfeinerung der gesetzlichen Gewinnermittlungsvorschriften zu erreichen sei: kreative Gestaltung von Anreizsystemen als Alternative zur Gesetzesflut bei den Gewinnermittlungsvorschriften. Ein weiteres Verdienst der Arbeit besteht darin, jüngste Ansätze der ökonomischen Theorie (principle-agent-theory) auf eine solche praxisbezogene Fragestellung erfolgreich angewendet zu haben.

Initiatoren des Preises sind die deutschen Partner der Arthur-Andersen & Co., einer international tätigen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, deren Stiftung auch Forschungsstipendien auf den Gebieten Rechnungs- und Prüfungswesen, Controlling, Steuerlehre und Management-Informationssystemen vergibt.

Studium und Arbeitsmarkt

Gesprächs- und Informationstage '86 für Studierende und Absolventen der Frankfurter Hochschulen vom 26. November bis 4. Dezember

26. 11. 1986
Tips für Ihre Stellensuche
15.00 Uhr, Konferenzräume I und II, 1. Stock der alten Mensa, Bokkenheimer Landstr. 121—125, Universität Frankfurt.

★

27. 11. 1986
Berufsmöglichkeiten im Museum: Traum und Realität
15.00 Uhr, Kunsthalle Schirn, Saal im 2. Stock, Am Römerberg 6a.

★

1. 12. 1986
Aktueller Arbeitsmarkt für Mathematiker, Physiker und Informatiker
14.00 Uhr, Konferenzräume I und II, 1. Stock der alten Mensa, Bokkenheimer Landstr. 121—125, Universität Frankfurt.

★

2. 12. 1986
Berufsmöglichkeiten für Dipl.-Betriebswirte
11.30 Uhr, Aula des Fachbereichs Wirtschaft, Fachhochschule Frankfurt, Limescorso 3 (Nordweststadt)

★

2. 12. 1986
Aktueller Arbeitsmarkt für Dipl.-Ingenieure des Maschinenbaus und der Elektrotechnik
14.00 Uhr, Raum 409 (Sitzungssaal), Kleiststr. 31, 4. Stock, Fachhochschule Frankfurt.

★

3. 12. 1986
Beschäftigungsmöglichkeiten für Juristen
10.00 Uhr, Konferenzraum I und II, 1. Stock der alten Mensa, Bokkenheimer Landstr. 121—125.

★

3. 12. 1986
Berufliche Perspektiven im Umweltschutz
15.00 Uhr, Konferenzräume I und II, 1. Stock der alten Mensa Bokkenheimer Landstr. 121—125, Universität Frankfurt.

★

3. 12. 1986
Arbeitsfelder für Graphik-Designer
16.00 Uhr, Offenbach, HfG.

★

4. 12. 1986
Berufsmöglichkeiten und Arbeitsfelder im Bereich der Erwachsenenbildung
15.00 Uhr, Konferenzraum III, 1. Stock des Sozialzentrums, Bokkenheimer Landstr. 133, Universität Frankfurt.

★

Veranstalter: Fachvermittlungsdienst Berufsberatung für Abiturienten und Hochschüler Arbeitsamt Frankfurt, Fischerfeldstr. 10—12, Tel. 069/21710.

Wahl des Vertrauensmannes der Schwerbehinderten

An die Wahlberechtigten,

am 24. 11. 1986 findet die Wahl zum Vertrauensmann und zwei Stellvertretern an der Johann Wolfgang Goethe-Universität statt. Um das Amt des Vertrauensmannes bewerben sich:

— Horst Friedlein
— Klaus Dieter Sander

Und um das Amt der beiden Stellvertreter bewerben sich:

— Heinz Dieter Gierhake
— Dietrich Kopp
— Klaus Küllenberg
— Dr. Jörg Kujaw

Der Schwerbehindertenvertretung sind nach dem Schwerbehindertengesetz zahlreiche Aufgaben übertragen. Sie fördert die Eingliederung der Schwerbehinderten in das Arbeits- und Berufsleben, sie vertritt deren Interessen im Arbeitsalltag und steht ihnen beratend und helfend zur Seite. Diese Aufgaben nimmt sie gemeinsam mit der Personalvertretung in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit mir wahr.

In Anbetracht der Bedeutung der Wahl für Sie als Schwerbehinderte möchte ich Sie bitten, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Einzelheiten über den Ablauf der Wahl entnehmen Sie bitte dem auch in den Fachbereichen ausgehängten Wahlausschreiben. Ich darf Sie insbesondere darauf aufmerksam machen, daß Sie bei der persönlichen Verhinderung am Wahltag die Möglichkeit der Briefwahl haben. Hierzu wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende des Wahlvorstandes, Angelika Amend, Tel.: 3828. **Für die Wahl bitte ich, den Schwerbehindertenausweis mitzubringen.**

Wahltag: Montag, 24. 11. 1986

Wahlort: Vorhalle des Mehrzweckgebäudes (bei der Poststelle), Senckenberganlage 31.

Wahlzeit: 8.00 Uhr — 14.00 Uhr.

Prof. Dr. Klaus Ring
(Präsident)

Personalien

Philosophie
Privatdozent Dr. Peter Rohs hat einen Ruf an die Universität Münster (Nachfolge Gerold Prauss) angenommen.

Neuere Philologien
Dr. Mechthild Albert wurde zur Hochschulassistentin ernannt.

Physik
Dr. Alfred Ziegler wurde zum Hochschulassistenten ernannt.

Geowissenschaften
Prof. Dr. Volker Haak wurde mit der Vertretung der Professur für Angewandte Geophysik beauftragt.

Sportwissenschaften und Arbeitslehre
Dr. Dieter Schmidtbleicher wurde mit der Vertretung der Professur für Arbeitslehre beauftragt.

Dienstjubiläum
Uni-Report gratuliert
Prof. Dr. Hans Heinz Krumm (Geowissenschaften) zum 25jährigen Dienstjubiläum am 1. Dezember.

★

Erwin Leichtfuß (Betriebsschlosser im Klinikum) zum 25jährigen Dienstjubiläum am 7. November.

Promotionen zum Dr. iur. im SS 1986

Norbert Adam: „Ausgewählte Probleme des Konkursverfahrens in verfassungsrechtlicher Sicht"

★

Andreas R. Bittner: „Das Fotografieren fremder Sachen — Zivilrechtliche Ansprüche des Eigentümers"

★

Jürgen Braun: „Rechtsfragen des Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungs-Systems der deutschen chemischen Industrie"

★

Lutz Michael Büchner: „Rechtsprobleme der Streikarbeit"

★

Patrick Caroll Campbell: „§ 220a StGB. Der richtige Weg zur Verhütung und Bestrafung von Genozid?"

★

Tze-Lung Chen: „Die Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener (§§ 189 und 194 II S. 2 StGB)"

★

Felix Herzog: „Prävention des Unrechts oder Manifestation des Rechts — Bausteine zur Überwindung des heteronom-präventiven Denkens in der Straf(Rechts)theorie der Moderne"

★

Helena Kalyva: „Der Rechtsschutz ausländischer Privatinvestitionen in Schwellenländern als integrierter Teil ihrer Rechtsordnungen und Ausdruck des Verhältnisses Investor — Gastland"

★

Rainer Keßler: „Die Kirchen und das Arbeitsrecht. Unter besonderer Berücksichtigung der Tarifautonomie"

★

Torsten Kimpel: „Leichensachen und Leichenöffnung"

★

Hannelore Lausch: „Europäische Umweltpolitik auf dem Gebiet des Gewässerschutzes"

★

Rolf Lehmann: „Zwingendes Recht dritter Staaten im internationalen Vertragsrecht — zur Bedeutung und Anwendung des Art.7 Abs. 1 EuIPRÜ"

★

Astrid Michalke-Detmering: „Die Mindestanforderungen an die rechtliche Begründung des erstinstanzlichen Strafurteils, zur Auslegung des § 267 StPO"

★

Ulrike Tremel, Cornelius Nestler-Tremel: „Südkoreaner im Steinkohlenbergbau — eine Untersuchung zur Rotationspolitik mit ausländischen Arbeitnehmern"

★

Wolfgang Peter: „Arbitration and Renegotiation of International Investment Agreements"

★

Thomas Pfeiffer: „Die Bedeutung des privatrechtlichen Immissionsschutzes — Eine Untersuchung zu §§ 1004, 906 BGB"

★

Stefan Sigulla: „Vertragstypologie und Gesetzesleitbild im modernen Dienstleistungsrecht"

★

Ulrich Siohl: „Die Schuldfeststellung bei Unternehmen oder Unternehmensvereinigungen im Rahmen des Art. 15 VO 17 zum EWG-Vertrag"

★

Klaus Schneider: „Die Kündigung freier Dienstverträge"

★

Dimitrios Tsibanoulis: „Die genossenschaftliche Gründungsprüfung"

★

Klaus Wiesenberg: „Die Rechtsprechung der Erbgesundheitsgerichte Hanau und Gießen zu dem ‚Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses' vom 14. Juli 1933, ergänzt durch eine Darstellung der heutigen Rechtslage zur Unfruchtbarmachung"

★

Klaus Zimmermann: „Die italienischen Sanierungsmodelle zur Bewältigung der Krise von Großunternehmen; das Gesetz Nr. 95 über die außerordentliche Verwaltung von Großunternehmen"

Terminplan für Uni-Report

Ausgabe	Erscheinungstag	Redaktionsschluß 12 Uhr
13/86	3. Dezember	24. November
14/86	17. Dezember	8. Dezember
1/87	14. Januar	5. Januar
2/87	28. Januar	19. Januar
3/87	11. Februar	2. Februar

Kommen Sie auf uns zu, ...

... wir gehen auf Sie ein!

Johann Wolfgang Goethe-Universität

Beratungsstelle für Wissenstransfer

Dr. Otmar Schöller

Senckenberganlage 31 · Postfach 111932

6000 Frankfurt am Main · Telefon 0 69 / 7 98 - 38 48

Preise

Océ-van der Grinten Preis 1987

Der „Océ-van der Grinten Preis"-Verein hat zum 8. Male die Ausschreibung des mit DM 50 000,- dotierten „Océ-van der Grinten Preises" beschlossen. Dieser Preis wird für wissenschaftliche Arbeiten oder andere adäquate Leistungen verliehen, die als Thema den Umweltschutz, die Erforschung seiner Grundlagen oder die Wiedergewinnung von Rohstoffen aus Abfällen oder die Energiesicherung behandeln. Zielsetzung insgesamt ist die Verbesserung der Umweltbedingungen. Dabei ist der betriebswirtschaftliche bzw. volkswirtschaftliche Nutzen der wissenschaftlichen Erkenntnisse eingeschlossen.
Als Schwerpunktthema für diese Ausschreibung für das Jahr 1987 wurde festgelegt: **„Verfahren zur Bestimmung und Bewertung von Schadstoffen in Erzeugnissen und Lebensmitteln".**
Der „Océ-van der Grinten Preis" 1987 ist wieder mit DM 50 000,- dotiert, je nach Art und Qualifikation der Arbeiten kann er auch in mehrere Einzelpreise aufgeteilt werden, wobei die unterste Grenze DM 5000,- beträgt. **Die Ausschreibungsfrist läuft bis zum 31. 12. 1986.** Die Vergabe des Preises wird voraussichtlich Anfang Juni 1987 erfolgen. Bewerbungsbogen gibt es beim Sekretariat des „Océ-van der Grinten Preis"-Vereins, Solinger Str. 5—7, 4330 Mülheim a. d. Ruhr.

Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1987

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis wird jedes Jahr für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten verliehen, deren Ziel bzw. Ergebnis es ist bzw. sein kann, Versuche an und mit dem lebenden Tier einzuschränken, zu ersetzen und soweit wie möglich entbehrlich zu machen sowie für wissenschaftliche Arbeiten, die dem Gedanken des Tierschutzes allgemein dienlich und förderlich sein können.
Der Preis ist maximal mit 30 000,- DM dotiert, eine Aufteilung des Preises auf mehrere Preisträger ist möglich.
Vorschlagsberechtigt sind wissenschaftliche Institutionen und wissenschaftliche Fachgesellschaften. Vorgeschlagen werden können Personen und Gruppen, die in der Forschung im In- und Ausland tätig sind. Die Arbeiten sollten neueren Ursprungs sein und eigene Forschungsergebnisse enthalten. Sie müssen im Druck vorliegen oder zur Publikation geeignet sein. Bereits anderweitig mit einem Tierschutzpreis ausgezeichnete Arbeiten werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.
Mit dem Vorschlag müssen die Arbeiten, versehen mit einem Kennwort und möglichst in zweifacher Ausfertigung, eingereicht werden; von fremdsprachigen Arbeiten ist zusätzlich eine Zusammenfassung in deutscher Sprache vorzulegen.
Die Vorschläge mit den Arbeiten müssen spätestens bis **31. Dezember 1986** beim Dekanat der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München vorliegen. Die Preisverleihung erfolgt im darauffolgenden Jahr.
Weitere Auskünfte erteilt das Dekanat der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, Veterinärstr. 13, 8000 München 22, Tel. 089/2180-2512 bzw. das Pressereferat der Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22, Tel. 089/2180-3423.

Friedrich-Rückert-Preis

Anläßlich des 200jährigen Geburtstages des Dichters und Orientalisten Friedrich Rückert im Jahre 1988 schreibt die Rückert-Gesellschaft einen ersten und zweiten Preis für eine herausragende wissenschaftliche Abhandlung über Leben oder dichterisches und gelehrtes Werk Friedrich Rückerts aus.
Für den ersten Preis ist ein Betrag von DM 3000,-, für den zweiten Preis ein Betrag von DM 2000,- ausgesetzt. Außerdem wird die Rückert-Gesellschaft die Publikation der Preisarbeiten fördern. Der Vorstand der Gesellschaft wird ein Preisrichterkollegium einsetzen, das unter Ausschluß des Rechtsweges die ausgeschriebenen Preise zuerkennen wird.
Die Arbeiten sind einzusenden bis Ende Februar 1988 an den Vorsitzenden der Gesellschaft, Prof. Dr. W. Fischer, Institut für Außereuropäische Sprachen und Kulturen, Bismarckstr. 1, 8520 Erlangen.

Honeywell „Futurist Competition"

Der vom amerikanischen Elektronikunternehmen Honeywell in den USA, Kanada und 14 europäischen Ländern organisierte Wettbewerb findet im Wintersemester 1986/87 zum dritten Mal statt.
In der Bundesrepublik sind Studenten und Doktoranden aller Hochschulen zur Teilnahme eingeladen. Neben Geldpreisen und Reisen zum europäischen Wettbewerbsfinale in Monte Carlo können auch in diesem Jahr einjährige Stipendien an amerikanischen Universitäten gewonnen werden.
In etwa 5seitigen Kurzstudien soll der Stand der Technologie-Entwicklung in 25 Jahren in verschiedenen Schlüsselbereichen prognostiziert werden. Zur Auswahl stehen: Haus- und Gebäudetechnik, Energietechnik, Informatik/Computertechnik, Bürotechnik, Fabrikautomation, Luft- und Raumfahrt sowie Umweltentwicklung und Umweltschutz. Auch die gesellschaftlichen Auswirkungen der vorausgesagten Entwicklung sollen in der Prognose berücksichtigt werden.
Einsendeschluß ist der 7. Januar 1987.
Bewertet werden Kreativität, Plausibilität und Ausdruck der Beiträge. Die Jury wird von dem Präsidenten der TU München, Prof. Dr. Wolfgang Wild, geleitet.
Informationen und Wettbewerbsunterlagen können bei: Honeywell Deutschland, Kaiserleistraße 5, D-6050 Offenbach, Tel.: 069/8064-590, angefordert werden. (In begrenzter Zahl sind sie auch in der Uni-Pressestelle, Raum 1052 im Juridicum, erhältlich.)

Erich-Pietsch-Preis

Die Deutsche Gesellschaft für Dokumentation e.V., Vereinigung für Informationswissenschaft und -praxis (DGD), schreibt hiermit den Erich-Pietsch-Preis aus. Der Preis wird für eine deutschsprachige Veröffentlichung verliehen, die einen wesentlichen und aktuellen Beitrag zur Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Informationswissenschaft oder der Informationspraxis darstellt.
Es kann sich dabei um eine theoretische Arbeit oder um eine Abhandlung handeln, in der methodischer oder technischer Fortschritt und eine Möglichkeit direkter Nutzanwendung beschrieben werden; ebenso wird die gesellschaftliche Relevanz der Aussagen bewertet.
Abgabeschluß für Arbeiten, die für den Erich-Pietsch-Preis vorgeschlagen werden, ist der 31. März 1987. Die Arbeiten sind möglichst in dreifacher Ausfertigung an den Wissenschaftlichen Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation e.V. (DGD), Westendstraße 19, D-6000 Frankfurt am Main 1, zu richten. Aus den eingereichten Unterlagen müssen eindeutig Name und Anschrift des Autors/der Autoren bzw. Autorin/nen sowie Name und Anschrift des Vorschlagenden hervorgehen.
Eigenbewerbungen sind nicht zugelassen.
Der Preis besteht aus einer Urkunde und dem Geldbetrag in Höhe von DM 5000,-. Er wird auf dem Deutschen Dokumentartag 1987 verliehen.
Rückfragen sind zu richten an: Deutsche Gesellschaft für Dokumentation e.V. (DGD), Der Wissenschaftliche Sekretär, Westendstraße 19, 6000 Frankfurt am Main 1, Telefon (069) 74 77 61.

Promotionen zum Dr. phil. nat. im SS 1986

Mathematik

Castillo, Rafael R. del Rio: „Absolut stetiges Spektrum gewöhnlicher Differentialoperatoren."

★

Fischer, Thomas: „Stetige Selektionen bei semi-infiniter Optimierung."

Physik

Albrecht, Miguel A.: „Die Bildung von interstellaren Molekülinien in turbulenten Wolken bei Abweichung von LTE."

★

Baki, Alexander: „Das Buch der zusammengesetzten Arzneien von Ar-Razi ‚Kitab al-Aqrabadin'."

★

Baltschukat, Klaus: „Wirkung sehr schwerer Ionen auf Sporen von Bacillus subtilis: Inaktivierung, Reparatur von Strahlenschäden und Mutationsauslösung."

★

Binder, Armin: „Erzeugung und biologische Wirkung energiearmer Photonen."

★

Brett, Michael R.: „Plasmauntersuchungen an einer Ionenquelle mit magnetischer Multipolfeld-Anordnung."

★

Feigl, Peter K. D.: „LAMMA 1000, ein Instrument zur ortsaufgelösten Massenspektrometrie von Festkörpern."

★

Hoppe, Bernhard: „Ordnungsphänomene in zwei semiklassischen Modellen."

★

Kohl, Herfried: „Zur semiklassischen Behandlung zeitabhängiger und zeitunabhängiger quantenmechanischer Systeme."

★

Malzacher, Peter: „Dichtefunktionale für relativistische Vielelektronensysteme."

★

Niksch, Michael: „Magnetoakustische Quantenoszillationen in LaAg und anderen Verbindungen seltener Erden."

★

Rauch, Wolfgang: „Untersuchung der Pionenproduktion am System La + La bei Projektilenergien zwischen 500 und 1500 MeV/A."

★

Remer, Lucius Irwin: „Nichtreziproke magnetooptische Effekte in der Voigtgeometrie."

★

Schiller, Christiane F.: „Diffusionsabscheidung von Aerosolteilchen im Atemtrakt des Menschen."

★

Sinz, Wolfgang: „Emission von Elektronen und Ionen von cäsiumbedecktem porösem Wolfram."

Chemie

Becker, Günther: „Synthese und Konformationsstudien von FTS-analogen Cyclopeptiden."

★

Fendel, John: „Resonante Anregung von Produktmolekülen chemischer Gasreaktionen in einer Strömungsapparatur."

★

Griesinger, Christian: „Entwicklung neuer NMR-spektroskopischer Methoden, Konformationsanalyse zyklischer Peptide."

★

Hertz, Ulrich: „Zur Totalsynthese von (+)-Ivangulin."

★

Kettner, Robert: „Synthese, Konformations- und Komplexierungsstudien einiger cyclischer Oktapeptide."

★

Mahal, Georg: „Darstellung und Reaktivitätsuntersuchungen an Carbonat- und Sulfitkomplexen von Platinmetallen."

★

Müller, Arndt: „NMR-Spektroskopische Untersuchung der Konformation von Antamanid in unpolaren Lösungsmitteln."

★

Nickel, Uwe: „Studien zur Synthese natürlich vorkommender Secoanthrachinone."

★

Oschkinat, Hartmut: „Konformationsanalyse von Cyclosporin in Lösung durch NMR-Spektroskopie — Entwicklung und Anwendung neuer Methoden —."

★

Pauli, Roland: „Aufbau neuer sechsgliedriger Heterocyclen sowie N-substituierter Abkömmlinge durch Umsetzung von S,S-Dialkylschwefeldiimiden mit elektrophilen Partnern."

★

Rittmeyer, Peter: „Oxidationsreaktionen von Organoschwefel-Verbindungen: Erzeugung, Nachweis und Reaktionen von Schwefel-Radikalkationen."

★

Rohrbach, Eckhard: „Sekundärfluoreszenzeffekte bei der quantitativen Analyse geschichteter Targets mit PIXE am Beispiel von Blei-Germanium Proben."

★

Schade, Manfred: „Schülerzentrierter Chemieunterricht und seine Auswirkungen auf das Lernverhalten und den Lernerfolg."

★

Zengerly, Thomas: „Strukturuntersuchungen an Additionsverbindungen von Alkylhalogensilanen und Pyridin bzw. N-Methylimidazol."

Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie

Bieber, Elke: „Isolierung und Charakterisierung des Enzyms Aldehyd-Dehydrogenase."

★

Fehlinger, Friedrich-G.: „Biotransformation aralkylsubstituierter Benzotriazole."

★

Friedrich, Thomas: „Identifikation und Reinigung von Kationen- und Anionenaustauschproteinen aus proximalen Tubuli der Rattenniere. Synthese von Affinitäts- und Photoaffinitätsmarkierungsreagenzien."

★

Knoblauch, Herbert: „^{1}H und ^{15}N NMR-Untersuchungen des aktiven Zentrums semisynthetischer RNase S und RNase A."

★

Müllner, Stefan: „Affinitätstechniken zur Untersuchung des Gallensäuretransportsystems in Rattenleber."

★

Neeb, Martin: „Identifizierung des D-Glucose-bindenden Proteins des renalen Na^+-D-Glucose-Cotransportsystems durch kovalent bindende Substratanaloga."

★

Prochnow, Detlef: „Identifizierung eines Poly(A)-Erkennungsproteins an der Innenseite von Nuclear Envelopes aus Rattenleberzellkernen."

★

Raida, Manfred: „Biochemische Untersuchungen des Anionentransport-Proteins in der Membran des Erythrozyten."

★

Siewert, Martin: „Untersuchungen zur Stabilität und zum photochemischen Verhalten des Antiphlogistikums (4-Benzyloxy-phenyl)-essigsäure und verwandter Verbindungen."

Biologie

Hirth, Hans-Peter: „Genomische Verteilung und enzymatische Methylierung von ras-Onkogenen in der DNA menschlicher Leukämien."

★

Lafaire, Andreas: „Elektrophysiologische Charakterisierung der Na^+/K^+-ATPase in Oozyten des Krallenfrosches Xenopus laevis."

★

Lang, Hermann: „Untersuchungen zur in vitro Kultur isolierter pflanzlicher Protoplasten, Zellen und Gewebe unter besonderer Berücksichtigung von Macleaya."

Lang, Iphigenie: „Kern-Plasma-Transport in Hepatoma Tissue Culture-Zellen."

★

Nkini, Abel E.: „Zur Morphologie und Systematik des Fossilen Olduvai-Hominiden 9 (OH9)."

★

Siede, Wolfram: „Analyse mutagener DNA-Reparatur in Saccharomyces cerevisiae: Charakterisierung des REV2 abhängigen Prozesses."

★

Stichel, Christine C.: „Immunhistochemische Untersuchungen zur Kontrolle neuronaler Plastizität im visuellen Cortex der Katze: eine entwicklungsbiologische Studie."

Voigt, Ana D. de Lima: „Licht- und elektronenmikroskopische Analyse der Organisation modulatorischer Afferenzen im visuellen System der Katze."

Geowissenschaften

Lottermoser, Werner: „Magnetische Eigenschaften von oe-Fe_2SiO_4. oC-Mn_2SiO_4 und oe-Co_2SiO_4 (Olivintyp); Untersuchungen mit Mößbauerspektroskopie, Neutronenstreuung und Magnetometrie."

★

Weber, Michael: „Die Gauß-Beam-Methode zur Berechnung theoretischer Seismogramme in absorbierenden inhomogenen Medien: Test und Anwendung."

Promotionen zum Dr. phil. im SS 1986

Gesellschaftswissenschaften

Brücher, Gertrud: „Wahrnehmungsverzerrung und Gewalt. Funktional-strukturelle Systemtheorie und Friedensforschung."

★

El Manar Laalami, Mohammed: „Schulische Bildung und die Doppelstrategie der Modernisierung und Traditionalisierung des Bewußtseins in einer peripher-kapitalistischen Gesellschaftsformation. Eine ideologie-kritische Inhaltsanalyse von Schulbüchern der Oberstufe marokkanischer Schulen."

★

Eurich, Gerhard: „Industriearbeit in der DDR — Entfremdung oder Möglichkeit der Entfaltung der Persönlichkeit im realen Sozialismus."

★

Feuchtner, Michael: „Dimitri Schostakowitsch — eine politische Monographie."

★

Heenen-Wolff, Susann: „Sigmund Freuds Psychoanalyse — Zwischen Antisemitismus und Aufklärung."

★

Möller, Sigrid A.: „Berufsbezogene Erwachsenenbildung in Venezuela — ein Beitrag zur Reduzierung von Armut und Marginalität? Eine empirische Untersuchung."

★

Mueller, Dieter: „Berufswahl und beruflich-soziale Integration. Zur kulturellen Bedeutung der Berufswahlfreiheit."

★

Pausch, Wolfgang: „Die Entwicklung der sozialdemokratischen Frauenorganisationen. Anspruch und Wirklichkeit innerparteilicher Gleichberechtigungsstrategien in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, aufgezeigt am Beispiel der Arbeitergemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen."

★

Renk, Heidemarie: „Funktionalität und Legitimität im Recht. Eine Untersuchung zu Sinn und Nutzen der Antinomie rechtlich-politischer Orientierungsmuster am Beispiel der geplanten Schuldrechtsnovellierung des Bürgerlichen Gesetzbuchs."

★

Roth, Michael: „Bedeutungsverstehen und Sozialwissenschaft — Zu einem sozialen Rahmen der Einstellungszuschreibung."

★

Schlie, Frank: „Informationstechnik als Herausforderung — Zur Gestaltung von Leistungssystemen."

★

Taubert, Friedrich: „Das Deutschlandbild der französischen Linken im Spiegel ihrer Presse von 1933 bis 1939."

★

Wallenborn, Manfred: „Jugendarbeitslosigkeit in der BRD und Spanien unter Berücksichtigung staatlicher Lösungsansätze."

★

Wilzewski, Jürgen: „Rüstungskontrolle und die Ambivalenz der Abschreckung unter besonderer Berücksichtigung der Debatte um den Salt-II-Vertrag in den Vereinigten Staaten."

★

Zier, Ursula: „Die Gewalt der Magie. Krankheit und Heilung der kolumbianischen Volksmedizin. Eine ethnohermeneutische Studie."

Erziehungswissenschaften

Heidarpur-Ghazwini, Ali: „Zur Sozialisation islamischer Heranwachsender und ihrer Familien in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung ihrer Sexualentwicklung."

★

Krieg, Elsbeth: „Der Einfluß der katholischen Kirche auf die Kleinkinderziehung im 19. Jahrhundert."

★

May, Michael: „Provokation Punk — Versuch einer Neufassung des Stilbegriffs in der Jugendforschung."

★

Poulidis, Alexandros: „Die Entwicklung und Situation der Grundschullehrerausbildung in Griechenland."

★

Sayer, Peter: „‚Sozialarbeit und Drogenberatung'. Eine empirische Studie über die Arbeitsweise von Drogenberatungsstellen und den Problemen im Umgang mit Klienten."

★

Scherer, Alfred: „Freie Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung. Eine berufssoziologisch-sozialisationstheoretische Analyse."

Psychologie

Jansen, Rainer: „Individuelles und kollektives Erleben universitärer Umwelt. Eine mehrebenenanalytische Überprüfung von Kausalmodellen zur Beziehung zwischen erlebter Hochschulumwelt und persönlichen Merkmalen der Studierenden."

★

Schäfer, Norbert: „Eignung und Arbeitszufriedenheit. Beiträge zur Eignungsdiagnostik."

Religionswissenschaften

Bangard, Karlheinz: „Reich Gottes und soziale Gerechtigkeit bei Emil Fuchs — Theorie und Praxis des religiösen Sozialisten im ‚werdenden Sozialismus' unter Berücksichtigung der Probleme der Verhältnisse von Staat und evangelischer Kirche in der DDR."

★

Dr. jur. Simon, Lutz: „Theorie der Normen — Normentheorien. Eine kritische Untersuchung von Normenbegründungen angesichts des Bedeutungsverlustes des metaphysischen Naturrechts."

★

Won-Cha, Ok Soong: „Der Einfluß der Donghak-Bewegung auf die Ausbildung der Minjung-Theologie in Korea."

Philosophie

Klee, Detlef: „Lebensform und Paradigma. Aspekte der Religionsphilosophie."

Geschichtswissenschaften

Mitlewski, Bernd: „Cayapa oder Chachilla: Das Spannungsverhältnis zwischen Tradition und Gegenwart in einer indianischen Stammesgesellschaft in Ecuador."

Klassische Philologie und Kunstwissenschaften

Fiedler, Eric F.: „Studien zu den Messen Gaspar van Weerbekes."

★

Kuehl, Karen: „Das Faber-Castell'sche Schloß in Stein bei Nürnberg."

★

Oltuski, Ilona: „Bezalel — Kunst und Ideologie einer Institution für Kunst und Kunsthandwerk in Jerusalem 1906—1929 (Versuch einer kunsthistorischen Darstellung und Interpretation des Bezalels, als Manifestation jüdischen Identitätsausdrucks in der Kunst)."

Neuere Philologien

Burchert, Bernhard: „Die Anfänge des Prosaromans in Deutschland. Die Prosaerzählungen Elisabeths von Nassau-Saarbrücken."

★

Evers-Petry, Dorothea: „Sprachwissen und Sprachverhalten bei aphasischen Sprachstörungen. Zur Theorie und Empirie des Deblokkierungsverfahrens: Eine Fallstudie."

★

Huß-Michel, Angela: „Die Moskauer Zeitschriften ‚Internationale Literatur' und ‚Das Wort' während der Exil-Volksfront (1936—1939). Eine vergleichende Analyse."

★

Mersmann, Gerhard: „Oskar Maria Graf. Rebellion und Anarchie."

★

Preusche, Andrea: „Geometrische Form als semiotisches Phänomen und als Erkenntnisform. Prolegomena zu einer kreativen Diagrammbildung mit geometrischen Formen (Konnographie)."

★

Seybold, Andrea: „Tendenzen der Verbürgerlichung in der sozialdemokratischen Literaturvermittlung 1892—1914, dargestellt am Beispiel zweier Periodika."

★

Stühler, Claudia: „Die ‚GRÜNDUNGSNAMEN' der mittelalterlichen Klöster, Burgen und Städte in Hessen."

Geographie

Lanz, Udo: „Untersuchungen zum Themenkreis Wetterkunde im Geographieunterricht allgemeinbildender Schulen."

★

Schwanzer, Wolfgang: „Suburbanisierung im Main-Kinzig-Kreis. Ein Beitrag zum Problem des Sozialraumwandels."

Am **FB Erziehungswissenschaften** sind folgende wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte und Tutoren für das SS 1987 einzustellen:

WISSENSCHAFTLICHE UND STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

Im Dekanat:
1 studentische Hilfskraft ohne Abschluß für 40 Monatsstunden für die Aufgabengebiete: Beaufsichtigung und Betreuung studentischer Übungen an Mikrocomputern. Sammlung, Sichtung und Katalogisierung von Unterrichtssoftware sowie Unterstützung bei deren Analyse und Bewertung. Bedienung typischer PC-Anwendersoftware (Prof. Dr. H. Deppe).
1 studentische Hilfskraft ohne Abschluß für 80 Monatsstunden zur Mitarbeit in der Organisation und Beratung. Bedingungen: Kenntnisse des Universitätsbetriebes, gute Schreibmaschinenkenntnisse (Prof. Dr. H. Heppe)

★

Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft

1 wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß für 43-Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. G. Böhme).
1 wissenschaftliche Hilfskraft mit Anschluß für 43 Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. R. Krenzer).
1 wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß für 43 Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben zur vergleichenden Erziehungswissenschaften (Prof. Dr. J. Schriewer).
1 wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß für 43 Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben zur Methodologie der Erziehungswissenschaft (Prof. Dr. H.-E. Tenorth).
1 studentische Hilfskraft ohne Abschluß für 60 Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. H. Bethke).
2 studentische Hilfskräfte ohne Abschluß für je 40 Monats-Std. für Hilfe beim Ausbau des Archivs für Hessische Schulgeschichte (Prof. Dr. G. Böhme).

★

Professur für Pädagogik in der Dritten Welt:

1 studentische Hilfskraft ohne Abschluß (30 Std.); ab 1. 1. 1987, erwartet wird die Mithilfe bei der Dokumentation sowie Bibliotheksarbeiten; erforderlich sind gute EDV-Kenntnisse; vorausgesetzt werden weiterhin gute Kenntnisse im Fach „Pädagogik: Dritte Welt".

★

Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Elementar- und Primarstufe:

4 studentische Hilfskräfte mit 30 Monatsstunden
— Systematisierung und Katalogisierung der Examensarbeiten.
— Betreuung der „DIDAKTISCHEN WERKSTATT"
— Auswerten/Auswählen und Überspielen von VHS-Kassetten mit Filmen ausländischer Kinder
— Ergänzen der Spielekartei des Montessori-Materials
1 studentische Hilfskraft (ca. 30 Std. mtl.) in der Zeit vom 1. 7. — 15. 10. 1987 für
— Arbeiten in der wissenschaftlichen Verwaltung zur Vorbereitung des WS 1987/88

★

Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe einschließlich des berufsbildenden Schulwesens:

1 wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß (40 Std.) für das Seminar Autobiographien als Quelle in der Geschichte der Kindheit (Prof. Nyssen).
1 wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß (40 Std.) für das Seminar Geschichte der Kindheit (Prof. Nyssen).
1 studentische Hilfskraft (80 Std.) für die Werkstatt Jugendforschung (H. Becker).
1 studentische Hilfskraft (40 Std.) für die Veranstaltung Unterrichtsinformatik (Prof. Eckel).
1 studentische Hilfskraft (40 Std.) für die Veranstaltung Unterrichtsinformatik (Prof. Eckel).
1 wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß (60 Std.) für Literatur- und Dokumentationsarbeiten im Bereich der Wissenschafts- und Hochschulforschung (Prof. E. Becker).
1 studentische Hilfskraft (40 Std.) für den Grundkurs Gesellschaftstheorie und soziale Wirklichkeit (Prof. E. Becker).
1 wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß (23 Std.) für Evaluationsarbeiten (B.-Lisop).
1 studentische Hilfskraft (54 Std.) zur Mitarbeit in laufenden Projekten (B.-Lisop).
1 wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß (69 Std.) für das Didaktische Seminar (Prof. Diederich).
1 wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß (40 Std.) für die Veranstaltung von Prof. Diederich und Prof. Lingelbach.
1 studentische Hilfskraft (80 Std.) für Sammlung und Vervielfältigung von Veranstaltungsmaterialien (Institut) und Arbeiten im Seminar von Dr. Lißmann.

★

Institut für Sonder- und Heilpädagogik:

1 wissenschaftliche Hilfskraft (23 Std.) mit Abschluß zur Mitarbeit in der projektbezogenen Veranstaltung: „Entwicklungsförderung bei Kindern mit Lernstörungen: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung Sonderpädagogischer Förderung" (Prof. Dr. S. Kratzsch).
1 wissenschaftliche Hilfskraft (46 Std.) mit Abschluß für computerunterstützte Literaturdokumentation in den Bereichen Verhaltengestörtenpäd. und Gruppenarbeit (Prof. Dr. H. Reiser).
1 wissenschaftliche Hilfskraft (23 Std.) mit Abschluß für die Mitarbeit in der wiss. Untersuchung Computer in der Schule für Lernbehinderte (Prof. Dr. W. Radigk).
1 wissenschaftliche Hilfskraft (23 Std.) mit Abschluß für die Zusammenstellung und Aufarbeitung von Literatur im Bereich Geistigbehindertenpädagogik (Dr. Peter Rödler).
1 studentische Hilfskraft (46 Std.) zur Vorbereitung der Veranstaltung Grundlagen der Didaktik III Unterricht mit Medien unter schwierigen Bedingungen (Prof. Dr. W. Radigk).
1 studentische Hilfskraft (46 Std.) Anlage und Systematisierung eines nach Fachgebieten differenzierten Blinden-Tonbandarchives, karteimäßige Erfassung der vorhandenen Fachliteratur (Prof. Dr. K. Jacobs).
1 studentische Hilfskraft (46 Std.) zur Unterstützung von Forschung und Lehre im Bereich „Integrative Pädagogik" (Prof. Dr. Helga Deppe).
1 studentische Hilfskraft (23 Std.) zur Literaturaufarbeitung und Vorbereitung von Materialien für Projekt Sonderpäd. Dritte Welt (Prof. Dr. Helga Deppe).

★

Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung:

1 studentische Hilfskraft ohne Abschluß (40 Std.) Bibliographieren und Sammeln von Dokumenten für die Veranstaltung: Einführung in den wissenschaftlichen Arbeitsprozeß-Grundkurs in angewandter Logik (Prof. Dr. H. Zander).
1 studentische Hilfskraft ohne Abschluß (ca. 50 Std.) zur Unterstützung laufender wissenschaftlicher Forschungsarbeiten im Bereich frühkindlicher und vorschulischer Erziehung (Prof. Dr. Heide Kallert).

★

Studentische und akademische Tutoren:

a) 7 vierstündige studentische Tutorien für die Durchführung der Orientierungsveranstaltung im SS 1987 für Studienanfänger im Studiengang **Diplompädagogik.**
b) 2 zweistündige akademische Tutorien für die Mitarbeit bei der Durchführung der Orientierungsveranstaltung im SS 1987 für **Lehrerstudenten.**

★

Professur für Pädagogik in der Dritten Welt:

1 akademischer Tutor (2. Std.) für ein Tutorium im Rahmen der praxisvorbereitenden Veranstaltung mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Emanzipatorischer Forschungsansatz" auf der Grundlage eigener Erfahrung im Rahmen des Aufbaustudiums „Pädagogik: Dritte Welt".
1 akademischer Tutor (2 Std.) für den Ausbau des praxisbezogenen Schwerpunktes „Frauen und Dritte Welt" auf der Grundlage eigener Erfahrungen im Rahmen des Aufbaustudiums „Pädagogik: Dritte Welt".

★

Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Elementar- und Primarstufe:

1 akademischer Tutor (2 Std.) für die Veranstaltung: Vom Hochschulabschluß zum Berufseinstieg (Prof. Dr. Gertrud Beck-Schlegel).
1 akademischer Tutor (2 Std.) für die Veranstaltung: Neuere pädagogische Literatur (Prof. Dr. Dieter Haarmann).
3 studentische Tutoren (4. Std.) für die Veranstaltung: Orientierungsveranstaltung (Prof. Dr. Hans Horn).

★

Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe einschließlich des berufsbildenden Schulwesens:

1 akademischer Tutor (2 Std.) für die Veranstaltung „Handlungsprobleme des Lehrers" (Prof. Dr. Lingelbach).
1 akademischer Tutor (2 Std.) für die Veranstaltung „Geschichte der Familie, unter besonderer Berücksichtigung psychoanalytischer Aspekte" (Prof. Dr. Nyssen).
1 akademischer Tutor (2 Std.) für das Seminar „Geschichte der Kindheit und schulische Sozialisation" (Prof. Dr. Nyssen).
1 akademischer Tutor (6 Std.) für das Seminar „Bildsysteme — Sprachsysteme — Lernsysteme" (Untergruppe Dipl.-Kaufleute und -Volkswirte (Prof. Dr. B.-Lisop).

★

Institut für Sonder- und Heilpädagogik:

1 akademischer Tutor (2 Std.) psychoanalytische Supervision heilpädagogischer Praxis. Zusätzliche Voraussetzungen: Vorbildung in einem psychoanalytischen Verfahren, eigene Praxis in Heil-, Sozial- oder Schulpädagogik (Prof. Dr. S. Kratzsch).

1 studentischer Tutor (2 Std.) zur Organisation und Betreuung der Veranstaltung: „Sonderpädagogisches Gutachten" (Prof. Dr. S. Kratzsch).
1 studentischer Tutor (2 Std.) zur Betreuung der Erstsemester angebunden an die Veranstaltung „Grundzüge der Sonderpädagogik" (Prof. Dr. K. Jacobs)

★

Die Bewerbungen sind unter Angabe des Bereichs, in dem der Bewerber tätig sein möchte, an das Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaften, Senckenberganlage 15, 6000 Frankfurt a. M., bis zum **30. November 1986** einzureichen.
Voraussetzung für die Bewerbungen: Vordiplom/Diplom bzw. 5. Studiensemester/Staatsexamen.
Die Einstellung erfolgt unter der Voraussetzung entsprechender Mittelzuweisungen.

Im **Fachbereich Rechtswissenschaft — Betriebseinheit Institut für Kriminalwissenschaften — Professur für Rechtstheorie, Rechtssoziologie und Strafrecht (Professor Dr. Winfried Hassemer)** ist zum 1. Januar 1987, befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren, die Stelle einer(s)

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERIN(S) (BAT II a)

zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Verg.-Gr. III evtl. II a BAT.
Aufgaben: Unterstützung in Forschung und Lehre auf den Arbeitsgebieten der Professur. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird der/dem Mitarbeiter(in) Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation gegeben.
Einstellungsvoraussetzungen: Überdurchschnittliches 1. (nach Möglichkeit auch 2.) jur. Staatsexamen. Besondere Kenntnisse in Strafrecht, Rechtstheorie und Rechtssoziologie.
Bewerbungen sind innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen dieser Ausschreibung zu richten an Professor Dr. Winfried Hassemer, Fachbereich Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt am Main.
Der Fachbereich Rechtswissenschaft strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen an wissenschaftlichem Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben.

Am **Institut für Sportwissenschaften** ist zum 1. 1. 1987 die Stelle eines(r)

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT II a)

oder zwei BAT II a 1/2, befristet zunächst für die Dauer von 3 Jahren zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach VergGr. III evtl. BAT II a.
Aufgabengebiete: Technische Mitarbeit in einem motorischen Diagnoselabor, Lehr- und Forschungsassistenz im Bereich von Bewegungs- und Trainingswissenschaften; Betreuung von EMG und EDV-Anlagen, Softwareentwicklung; Durchführung motorischer Praktika bzw. Mitarbeit bei Lehrveranstaltungen.
Einstellungsvoraussetzungen: Hochschulabschluß (Wiss. Staatsexamen, Magister- oder Diplomabschluß), Erfahrungen im Umgang mit kinematodynamographischen und elektromyographischen Aufnahme- und Analysesystemen, Grundkenntnisse in Physik und/oder Biochemie. Wünschenswert, aber nicht Voraussetzung einer Einstellung: sportpraktische Lehrqualifikation. Es wird dem Mitarbeiter Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation bzw. Habilitation gegeben.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 14 Tage nach Erscheinen der Anzeige zu richten an den Dekan des FB Sportwissenschaften/Arbeitslehre der J. W. Goethe-Universität, 6 Ffm., Ginnheimer Landstr. 39.

Im **Fachbereich Informatik** ist die Stelle eines/einer

LEITER/LEITERIN DER RECHNERBETRIEBSGRUPPE
(A 13/14 BBesG bzw. BAT IIa/Ib)

zu besetzen.
Auf die eventuelle Absenkung der Eingangsbesoldung bzw. Vergütung wird hingewiesen. Die Rechnerbetriebsgruppe verwaltet und betreut die zentrale Rechenkapazität des Fachbereichs Informatik und erbringt die Dienstleistungen, die ein ordnungsgemäßer Rechnerbetrieb und die Einführung neuer Hard- und Software-Lösungen erfordern. Ferner berät und unterstützt sie die Benutzer im Bereich Forschung und Lehre.
Der/Die Leiter/in der Rechnerbetriebsgruppe vertritt die Belange des Rechnerbetriebs gegenüber dem Fachbereichsrat. Er/Sie hat die Verantwortung für das Budget, den reibungslosen Betrieb der Hard- und Softwarekomponenten, für die Bereitstellung der erforderlichen Dienstleistungen und für eine ordnungsgemäße, effiziente Verwaltung.
Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium mit Promotion und mehrjährige Berufserfahrung in ähnlicher Position. Kenntnisse und Erfahrung im Umgang mit den Betriebssystemen VMS und UNIX in einer DEC-Umgebung wären von Vorteil.
Der Fachbereich Informatik strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen an und fordert deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden innerhalb von vier Wochen nach dem Erscheinen dieser Anzeige erbeten an den Dekan des Fachbereichs Informatik der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Postfach 11 18 32, 6000 Frankfurt am Main 11.

Im **Fachbereich Rechtswissenschaft** ist bei der **Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht (Prof. Dr. R. Wiethölter)** die Stelle einer/eines

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERIN/MITARBEITERS (BAT IIa)

befristet zunächst für die Dauer von 3 Jahren, zu besetzen. Die Aufteilung in 2 halbe Stellen ist möglich.
Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. Dezember 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Verg.-Gruppe III, evtl. IIa BAT.
Aufgaben: Mitarbeit in Forschung und Lehre auf den Gebieten der Professur. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation gegeben.
Einstellungsvoraussetzung: 1. Staatsexamen; methodologische und sozialwissenschaftliche Kenntnisse und Interessen sind besonders erwünscht. Der Fachbereich Rechtswissenschaft strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten bis spätestens 2 Wochen nach Erscheinen der Anzeigen an: Prof. Dr. R. Wiethölter, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Institut für Arbeits-, Wirtschafts- und Zivilrecht, Abt. Wirtschaftsrecht, Senckenberganlage 31 III, 6 Ffm. 1

Bei der **Zentralen Studienberatung** ist im Bereich studienvorbereitende Beratung zum 1. 1. 1987 die Stelle einer

STUDIENBERATUNGSHILFSKRAFT

ohne Abschluß (30 Stunden/Monat) zu besetzen.
Aufgabengebiet: Planung und Durchführung von Orientierungsangeboten für Schüler sowie Pflege von Kontakten zu Schulen.
Einstellungsvoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium in einem geisteswissenschaftlichen Studiengang, Erfahrung in der Arbeit mit Schülern oder studentischen Gruppen, Kooperationsfähigkeit.
Schriftliche Bewerbungen werden innerhalb von 14 Tagen an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Abteilung für studentische Angelegenheiten, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11, erbeten.

Im **Fachbereich Physik am Institut für Kernphysik** ist die Stelle eines/einer

HOCHSCHULASSISTENTEN/IN (BesGr. C 1 BBesG)

zu besetzen. Einstellungsvoraussetzungen sind eine qualifizierte Promotion in Physik sowie Erfahrungen in Forschung und Lehre.
Bewerber(innen) müssen bereit sein, sich an Lehre und Forschung auf dem Gebiet der experimentellen Physik zu beteiligen und wissenschaftliche Dienstleistungen zu erbringen. Sie sollten Erfahrung auf dem Gebiet der Hochenergie-Kernphysik besitzen. Erfahrung zu selbstbestimmter Forschung gemäß 41 Abs. 3 HUG wird gegeben.
Hochschulassistenten werden für die Dauer von zunächst drei Jahren zu Beamten auf Zeit ernannt (§ 41 Abs. 8 HUG). Eine Verlängerung um weitere drei Jahre ist möglich.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 10. Januar 1987 an den Präsidenten der Universität Frankfurt, Postfach 111932, 6000 Frankfurt/Main 11, erbeten.

Im **Institut für Kulturgeographie (Fachbereich Geographie)** ist zum 1. 1. 1987, befristet zunächst für die Dauer von 3 Jahren, die Stelle einer

wiss. MITARBEITERIN /
eines wiss. MITARBEITERS (IIa BAT)

— eventuell in Form von zwei halben Stellen — zu besetzen.
Die Aufgabengebiete der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers sind
— Dienstleistungen in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Anthropogeographie
— Einführung und Betreuung von Studierenden in die Benutzung von EDV-Anlagen bei computerunterstützten sozialgeographischen Analysen
— wissenschaftliche und organisatorische Mitwirkung bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen sowie Verwaltung ausgewählter Sachgebiete des Instituts
— Mitarbeit in der Selbstverwaltung des Instituts und des Fachbereichs.
Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zur Arbeit an einer Dissertation gegeben.
Einstellungsvoraussetzungen: Hochschulabschluß in Anthropogeographie, EDV-Kenntnisse.
Bewerbungen sind bis zum 15. 12. 1986 zu richten an den Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Kulturgeographie.

Im **Fachbereich Biologie** werden für das SS 1987

WISS. UND STUD. HILFSKRÄFTE

eingestellt:
Institut der Anthropologie und Humangenetik für Biologen: 3 stud. Hilfskräfte zur Mitarbeit im anthropologischen Praktikum und in dem humangenetischen Praktikum
Botanisches Institut: 20 stud. und wiss. Hilfskräfte zur Mitarbeit in den botan. Praktika des Grund- und Hauptstudiums
Institut für Biologie-Didaktik: 3 stud. Hilfskräfte zur Mitarbeit in fachdidakt. Praktika
Institut für Mikrobiologie: 8 wiss. Hilfskräfte und stud. Hilfskräfte zur Mitarbeit in mikrobiol. Praktika und in dem Praktikum „Biologie für Mediziner"
Zoologisches Institut: 25 wiss. und stud. Hilfskräfte zur Mitarbeit in zool. Praktika des Grund- und Hauptstudiums und in dem Praktikum „Biologie für Mediziner"
Bewerbungen sind bis 14 Tage nach der Veröffentlichung an den Dekan des Fachbereichs Biologie, Siesmayerstraße 58, 6000 Frankfurt am Main 1, zu richten.

Im **Fachbereich Rechtswissenschaft** sind ab 1. 12. 1986 die Stellen von

2 STUDENTISCHEN HILFSKRÄFTEN OHNE ABSCHLUSS

(40-Stunden/Monat) zu besetzen.
Einstellungsvoraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium im Fach Rechtswissenschaft. Aufgabengebiet: Literaturbeschaffung u. a. m.
Anfragen und Bewerbungen bitte an: Professor Dr. Görg Haverkate, Professur für öffentliches Recht, insbesondere Sozialrecht, Allgemeine Staatslehre, Juridicum Zimmer 215, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt, Telefon 7 98 - 27 03.

Im **Institut für Theoretische Physik** ist ab 1. 1. 1987 befristet für die Dauer des Projektes befristet zunächst für 2 Jahre die Stelle eines(r)

WISSENSCHAFTLICHE(N) MITARBEITERS(IN)

zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Verg. Gr. III/evtl. IIa BAT.
Das Aufgabengebiet umfaßt: Teilchenerzeugung in ultrarelativistischen Kern-Kern-Stößen unter Berücksichtigung des Quark-Gluon-Plasmas.
Bewerbungen bitte ab sofort an Prof. Dr. Berndt Müller, Institut für Theoretische Physik, Robert-Mayer-Str. 8—10.

Der **FACHBEREICH GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN** stellt für das Sommersemester 1987 (16. 3 bis 15. 7. 1987)

STUDENTISCHE TUTOREN

mit 4 Wochenstunden (Voraussetzung: Vordiplom) oder

AKADEMISCHE TUTOREN

mit 2 Wochenstunden (Voraussetzung: Hochschulabschluß) für folgende Lehrveranstaltungen ein:
4 Tutoren: Einführung in die Soziologie II: Theoretische Ansätze (Prof. Glatzer/Hondrich)
2 Tutoren: Einführung in die Sozialpolitik (Prof. Esser/Hirsch/Steinert)
2 Tutoren: Sozialstruktur und Herrschaft II (Prof. Esser)
2 Tutoren: Einführung in die Organisationssoziologie (Prof. Brandt)
2 Tutoren: Das Werk Max Webers II (Prof. Kellner)
1 Tutor: Klassenbildung im Kapitalismus II (Prof. Schumm)
1 Tutor: Der städtische Kriminelle II (Prof. Steinert)
1 Tutor: Empirieseminar (Prof. Hondrich)
4 Tutoren: Einführung in das Studium der Sozialwissenschaften (Prof. Hirsch)
1 Tutor: Einführung in die soziologische Theorie anhand ausgewählter Schriften von. . . (Prof. Oevermann)
2 Tutoren: Gesellschaftsformation und Bildungsprozeß II (Prof. Vogel)
1 Tutor: Identität: Bestimmung des Menschen in Philosophie, Geschichtswissenschaft. . . (Prof. H. Müller)
1 Tutor: Theorie der Institutsanalyse mit besonderer Berücksichtigung von Schulen. . . (Prof. Bosse)
1 Tutor: Väter und Söhne in verschiedenen Kulturen (Prof. Bosse)
1 Tutor: Methodische Fragen der hermeneutischen Rekonstruktion am Beispiel von Lehrerbiographien (Prof. Combe)
1 Tutor: Sozialtheraphie: Modelle und Entwicklungstendenzen (Prof. Clemenz)
1 Tutor: Philosophie und Sozialisationstheorie. . . (Prof. Combe)
1 Tutor: Einführung in die tiefenhermeneutische Literaturinterpretation II (Prof. Lorenzer)
1 Tutor: Einführung in die Sozialisationstheorie (Prof. Lorenzer)
1 Tutor: Weibliche Lebensläufe des 19. und 20. Jahrhunderts (Fr. Prokop)
2 Tutoren: Spezielle studienbegleitende Veranstaltungen für ausländische Studierende im Grundstudium (Prof. H. Müller)
2 Tutoren: Proseminar: Einführung in die Probleme der europäischen Integration (Prof. Buro)
2 Tutoren: Grundkurs I, „Einführung in die Internationalen Beziehungen, I" (Prof. Brock)
1 Tutor: Proseminar: Einführung in die Friedensforschung (Prof. Jahn)
1 Tutor: Proseminar: Funktionen und Arbeitsweisen internationaler Organisationen am Beispiel OECD (Prof. Kuhn)
4 Tutoren: Grundkurs: Soziologische Theorien und soziale Wirklichkeit (Prof. Ritsert)
1 Tutor: Ökonomische Reproduktion, symbolische Interaktion und Individmierung. . . (Prof. Ritsert)
2 Tutoren: Grundkurs: Statistik A (Prof. Allerbeck)
2 Tutoren: Grundkurs: Statistik B (Prof. Allerbeck)
2 Tutoren: Grundkurs: Einführung in die Fachdidaktik des politischen Unterrichts (Prof. Nitzschke)
2 Tutoren: Einführung in das Studium der Sozialwissenschaften (Prof. Nitzschke)
1 Tutor: Grundkurs: Grundfragen des politischen und sozialen Systems, IIa)
Die Bundesrepublik Deutschland — Entstehung und Strukturen (Prof. Greß)
3 Tutoren: Politische Institutionen u. ökonomische Entwicklung in Deutschland im 19. u. 20. Jahrh. (Prof. Greß)
3 Tutoren: Grundkurs: Sozialgeschichte der europäischen Arbeiterbewegung, II (Prof. Fetscher)
3 Tutoren: Grundkurs: Erziehung und gesellschaftliche Institutionen, I (Prof. Nicklas)
4 Tutoren: Grundkurs: Erziehung und gesellschaftliche Institutionen, II (Prof. Sochatzy)
1 Tutor: Proseminar: Das parlament. System der BRD (Prof. Schmidt)
1 akademischer Tutor mit 8 Wochenstunden für die Mikro- und Makroökonomie für Soziologen. Zeit: 1. 1. bis 28. 2. 1987 und 1. 9. bis 31. 10. 1987. Voraussetzung: Abgeschlossenes Studium VWL/Soziologie/BWL (Prof. Mans)
Außerdem werden noch folgende

HILFSKRÄFTE

eingestellt:
2 studentische Hilfskräfte mit 40 Monatsstunden (1. 4. bis 30. 9. 1987) Aufgabengebiet: Betreuung der EDV des Fachbereichs (Prof. Hofmann), Voraussetzung: Vordiplom
14 studentische Hilfskräfte mit 40 Monatsstunden (1. 4. bis 30. 9. 1987) Aufgabengebiet: Signieren neuer Bücher und Diplomarbeiten (Bibliothek). Voraussetzung: Vordiplom.
6 studentische Hilfskräfte mit 35 Monatsstunden (1. 4. bis 31. 7. 1987) Aufgabengebiet: Zusammenstellung von Literaturauszügen (Druckerei). Voraussetzung: Vordiplom.
1 wissenschaftl. Hilfskraft m. A. mit 46 Monatsstunden (1. 4. bis 30. 9. 1987) Aufgabengebiet: Beschaffung und Sichtung wissenschaftlicher Literatur (Prof. Lorenzer), Voraussetzung: Hochschulabschluß.
Die Bewerbungen sind zu richten an den Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der JWG-Universität, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt/M.
Formulare zur Bewerbung sind in der Zeit von Di.—Fr. (10 bis 12 Uhr) im Dekanat des Fachbereichs abzuholen. Die ausgefüllten Formulare sind ebenfalls im gleichen Zeitraum im Dekanat wieder abzugeben.
Bewerbungsschluß ist Freitag, der 5. Dezember 1986 (12 Uhr) (Ausschlußfrist!!!)

Veranstaltungen

Donnerstag, 20. November

Prof. Dr. R. Klinke, Frankfurt:
Die Funktion des Hörsystems als Voraussetzung der Sprachentwicklung: Das Analysesystem des Höranalysators, Informationsübertragung, Spektralanalyse, Zeitstruktur, Berechnung der Schallfrequenzen, Analyse durch Verrechnungsschritte, Folgerungen für die Rehabilitation
16.00 Uhr, Gräfstr. 78, Hörsaal Camera — Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung „Sprache und Sprachstörungen"

★

Chris Weedon, Cardiff/England:
Feminist Practice and Post-Structuralist Theory
18.00 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude — Veranstaltung im Rahmen der Feministischen Ringvorlesung unter dem Titel „Die andere Stimme"

Freitag, 21. November

Internationale Touristica Frankfurt '86
10.00 Uhr, Messegelände — Veranstalter: AIESEC Frankfurt, Reihe Mit Dienstleistungen in die Zukunft: Tourismus, Transport, Finanzen (Teilnahme nur nach Anmeldung, Tel. 7 98 27 49, Teilnahmebetrag DM 5)

★

Dr. E. Fliers, Amsterdam:
On sexually dimorphic nuclei in the mammalian hypothalamus
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Haus 27, Klinikum — Zell- und neurobiologisches Kolloquium

★

Dr. Dima Yu. Grigorév, Steklov Institut, Leningrad:
Solving Systems of Algebraic Equations in Subexponential Time
16.00 Uhr, Kolloquiumsraum 711, Mathematisches Seminar, Robert-Mayer-Str. 10 — Mathematisches Kolloquium

Ausstellung:

Zeugen der Intoleranz

Dokumentation, zusammengetragen und gestaltet von der TRIBÜNE-Zeitschrift zum Verständnis des Judentums, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte und der Freien Universität Berlin. Die Ausstellung zeigt Ursachen für Entwicklung und Mobilisierung von Neonazismus, Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit seit 1945 auf.

14. November bis 14. Dezember,
Sozialzentrum, Erdgeschoß

Prof. Dr. M. Aigner, Berlin:
Suchprobleme auf Graphen
17.30 Uhr, Kolloquiumsraum 711, Robert-Mayer-Str. 10 — Mathematisches Kolloquium

★

Frau K. Akritidou, Thessaloniki:
Angelos Sikelianos. Leben und Werk
18.00 Uhr, Gräfstr. 76, Raum 614 — Veranstalter: Neugriechische Abteilung des Instituts für Klassische Philologie in Zusammenarbeit mit der „Initiativgruppe Griechische Kultur"

★

V. Heinrich:
Perseus und Andromeda — Sternbilder und Sternbildsagen
19.00 Uhr, Robert-Mayer-Str. 2—4 — Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt

★

Dipl.-Ing. Wolfgang Schmidt, Bad Soden a. Ts.:
Lanzarote — die schwarze Insel
20.15 Uhr, Mainzer Landstr. 50 — Veranstalter: Verein Deutscher Studenten (CDSt)

Samstag, 22. November

Dr. Barbara Brick, Marcuse-Archiv Frankfurt:
Tagesseminar: Vernunft- und Wissenschaftskritik nach Tschernobyl
10.00—17.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstr. 28 — Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Montag, 24. November

Prof. Dr. Helmut Meinhold, Frankfurt:
Die Grenzen theoretischer Überlegungen: Konsequenzen für die Konzeption sozialer Sicherungssysteme am Beispiel der Alterssicherung
14.30 Uhr, Raum 320 C, Hauptgebäude — Wirtschafts- und sozialpolitisches Kolloquium des Sonderforschungsbereichs 3

★

Prof. Dr. Horst-Manfred Schellhaaß, TU Berlin:
Zur Gestaltung von Ausbildungsförderung und Arbeitsschutz als Versicherungssysteme
16.00 Uhr, Raum 320 C, Hauptgebäude — Wirtschafts- und sozialpolitisches Kolloquium des Sonderforschungsbereichs 3

★

Dr. Karl Thomas, Deutsche Bundesbank:
Der Einfluß der Deutschen Bundesbank auf den Emissionsmarkt für Rentenwerte
17.15 Uhr, Hörsaal H, Hauptgebäude — Bankwirtschaftliches Kolloquium

★

Prof. Dr. Neumann, Akademie der Wissenschaften, Berlin/DDR:
Wie kann man eine Geschichte der sprachwissenschaftlichen Germanistik schreiben?
18.00 Uhr, Gräfstr. 76, Raum 308 — Veranstalter: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

Dienstag, 25. November

Prof. Dr. Nita A. Lewis, Miami:
Multinuclear redox processes and possible pathways through redox proteins suggested by model systems
16.30 Uhr, Hörsaal 2, Niederursel — Veranstalter: Institut für Physikalische und Theoretische Physik

★

Brigitte Pross, Deutscher Frauenring, Kronberg:
Frauen und Dritte Welt
17.00 Uhr, Raum 308, Senckenberganlage 36 — Veranstalter: Fachbereich Geographie

★

Prof. Dr. med. Wolfgang Deppert, Ulm:
Modulation der p53-Expression während der Zell-Transformation durch SV40.
17.15 Uhr, Paul-Ehrlich-Haus, Paul-Ehrlich-Str. 42-44 — 307. Kolloquium des Paul-Ehrlich-Instituts, des Georg-Speyer-Hauses und des Ferdinand-Blum-Instituts

★

Dr. Angelo Geißen, Köln:
Gnostische Gemmen; Religion oder magische Praxis im spätantiken Ägypten
17.15 Uhr, Hörsaal H 12, Hörsaalgebäude — Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Schatzfunde"

Klavierabend
mit Werken von Franz Liszt (1811—1886) anläßlich seines 100. Todestages.
Traute Dechant-Murtfeld (Klavier)
18.00 Uhr, Aula, Hauptgebäude

B. Kubbig, Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung:
Kann Rüstungskontrollpolitik zur Abrüstung beitragen?
19.15 Uhr, Hörsaal A, Hauptgebäude — Interdisziplinäres Seminar Friedensbedrohung — Friedenssicherung unter dem Rahmenthema: „Bilanz der Aufrüstung — Perspektiven der Abrüstung"

Prof. Dr. Juliane Jacobi-Dittrich, Bielefeld:
Wer ist Sophie? Zur Geschlechtsdifferenz bei Rousseau
20.00 Uhr, Hörsaal 12, Hörsaalgebäude — Veranstalter: Fachbereich Erziehungswissenschaften

Mittwoch, 26. November

Dr. med. Peter Koydl, Friedrichsheim:
Antrittsvorlesung: Othopädie-technische Versorgung von Fußdeformitäten und Fußerkrankungen
10.15 Uhr, Hörsaal, Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim, Marienburgstr. 2 — Veranstalter: Fachbereich Humanmedizin

★

Wolfgang Zacharias, Pädagogische Aktion, München:
Kulturpädagogik und ästhetische Erziehung — neue Berufsfelder für Kunstpädagogen?
10.00 Uhr, Hörsaal 15, Hörsaalgebäude — Veranstalter: Institut für Kunstpädagogik

★

Prof. Dr. Schildt, Akademie der Wissenschaften, Berlin/DDR:
Zur Bedeutung der Textsorten für eine Theorie des Sprachwandels
12.00 Uhr, Camera, Gräfstr. 79 — Veranstalter: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

★

Privatdozent Dr. Vittorio Hösle:
Die Dialektik der Aufklärung in G. B. Vicos Geschichtskonzeption
14.15 Uhr, Raum 4, Dantestr. 4-6 — Veranstalter: Fachbereich Philosophie

★

Marcello Lamberti, Köln:
Die Gliederung der kuschitischen Sprachen und das Problem des „Omotischen"
14.15 Uhr, Liebigstr. 41, Institut für Historische Ethnologie, Seminarraum — Veranstalter im Rahmen des Colloquium Africanum

★

Dr. Gräfin zu Solms-Wildenfels, Augustinum Bad Soden:
Psychosomatik im Altenheim
16.15 Uhr, Hörsaal I, Altes Hauptgebäude, Parterre — Veranstaltung der Universität des 3. Lebensalters

Hauskonzert

am Dienstag, 25. November 1986, 20 Uhr,
im Gästehaus der Universität, Ditmarstr. 4

Charles Ives (1874—1954)	**German Songs für Gesang und Klavier** **„Sunrise" für Gesang, Violine und Klavier**
Ralph Vaughan Williams (1882—1958)	**„Along the Field" für Gesang und Violine**
Frank Martin (1890—1974)	**Klavier-Trio über irische Volksweisen**
Ludwig van Beethoven (1770—1827)	**Irische Volkslieder für Gesang und Klaviertrio**

Ausführende:
Gabriele Christiane Zimmermann (Alt)
Barbara Susanne Kummer (Violine)
Bernhard Zapp (Violoncello)
Klaus Dreier (Klavier)

Eintritt frei

Im **Fachbereich Rechtswissenschaft** ist frühestens zum 1. 4. 1987 die Stelle eines/einer

HOCHSCHULASSISTENTEN/IN (C 1)

zu besetzen.
Einstellungsvoraussetzung: Qualifizierte Promotion.
Der Stelleninhaber hat die Aufgabe, in Forschung und Lehre die für eine Tätigkeit als Professor erforderlichen Leistungen zu erbringen; ihm obliegen auch wissenschaftliche Dienstleistungen; er ist verpflichtet, Lehrveranstaltungen (4 Wochenstunden) durchzuführen. Gelegenheit zu selbständiger Forschung gemäß § 41 Abs. 3 HUG wird gegeben.
Dienstrechtliche Stellung: Hochschulassistenten werden für die Dauer von zunächst drei Jahren zum Beamten auf Zeit ernannt (§ 41 Abs. 8 HUG). Bewerber sollen bei Dienstantritt das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben.
Der Fachbereich Rechtswissenschaft strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen an wissenschaftlichem Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriftenverzeichnis, Mitteilung eines evtl. Habilitationsvorhabens und ggf. Angaben über die bisherige Lehrtätigkeit sind bis 31. 12. 1986 an den Präsidenten der Universität, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11, zu richten.

Im **Studentensekretariat** ist für den Schalterdienst am Januar 1987, befristet zunächst für die Dauer von einem Jahr, die Stelle einer/eines

VERWALTUNGSANGESTELLTEN (BAT VII)

mit qualifizierten Schreibmaschinenkenntnissen zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 14 Tage nach Erscheinen dieser Ausgabe an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Abteilung Studentische Angelegenheiten, Postfach 111932, 6000 Frankfurt am Main 11, zu richten.

Im **Sonderforschungsbereich 3, Projekt C-1,** ist ab sofort die Stelle einer

WISSENSCHAFTLICHEN HILFSKRAFT (ohne Abschluß)

(mit abgeschlossenem Grundstudium, vorzugsweise eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiengangs) mit 40 Stunden pro Monat zu besetzen.
Das Aufgabengebiet umfaßt die Unterstützung bei Forschungsarbeiten sowie die Erledigung von Verwaltungsaufgaben. Schreibmaschinenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Einarbeitung in ein Textverarbeitungssystem auf PC wird erwartet.

Interessenten werden gebeten, bei Herrn Ingo Fischer, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Professur für Sozialpolitik, Mertonstr. 17—25, 6000 Frankfurt/M., Raum 107 B, vorzusprechen.

Am **INSTITUT FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND ERWACHSENENBILDUNG** ist ab 1. 1. 1987 die Stelle eines/einer

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT II a)

ganztags, befristet zunächst für die Dauer von 3 Jahren, zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder v. 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Verg. Gr. III, evtl, II a BAT.

Aufgabenbereich: Mitarbeit in Forschung und Lehre auf dem Gebiet von Sozialpädagogik und Recht mit besonderer Berücksichtigung der neuen Entwicklung im Sozial-, Familien- und Jugendhilferecht. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird dem/der Mitarbeiter/in Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung gegeben. Bewerber/innen sollen ein abgeschlossenes Hochschulstudium in einem für das angegebene Gebiet relevanten Fach nachweisen.

Bewerbungsfrist: Zwei Wochen nach Erscheinen der Anzeige. Bewerbungen sind zu richten an die Dekanin des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der J. W. Goethe-Universität, Senckenberganlage 13—15, 6000 Frankfurt/Main 1.

In der **Personalabteilung** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines/einer

OBERINSPEKTORS/IN (A 10 BBesG)

für das Sachgebiet — Beamtenangelegenheiten — zu besetzen.
Bewerber/innen sollen über Erfahrungen im Beamten- und Besoldungsrecht verfügen.
Einstellungsvoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluß der Verwaltungsprüfung II in der Allgemeinen Verwaltung.
Bewerbungen werden bis 2 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige mit den üblichen Unterlagen erbeten an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main, 6000 Frankfurt/Main, Postfach 111932.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt

Am **Max-Planck-Institut für Biophysik** ist ab sofort eine

DOKTORANDENSTELLE

für einen Physiker oder Naturwissenschaftler mit guten Kenntnissen in elektronischer Meßtechnik zu besetzen.
Mit elektrophysiologischen Methoden (künstliche Lipidmembran, Strommessungen durch einzelne Ionenkanäle) sollen Funktion, Regulation und kinetische Eigenschaften von kanalbildenden Proteinen untersucht werden.
Zu wenden an: Max-Planck-Institut für Biophysik, Dr. H. Gögelein, Kennedyallee 70, 6000 Frankfurt am Main 70, Telefon 63 03 - 271.

Veranstaltungen

Mittwoch, 26. November

Prof. Dr. Francis X. D'Sa S.J., Poona/Indien:
Christliches Gebet und indische Meditation
17.00 Uhr, Hörsaal II, Hauptgebäude — Veranstaltung im Rahmen der „Gastdozentur Theologie interkulturell"

★

Prof. Dr. Horst Stöcker, Frankfurt:
Signale von heißer Kern- und Quarkmaterie
17.15 Uhr, Hörsaal Angewandte Physik, Robert-Mayer-Str. 2-4 — Physikalisches Kolloquium

★

Prof. Dr. H. W. Roesky, Göttingen:
Übergangsmetalle als Bausteine in Heterocyclen
17.30 Uhr, Großer Hörsaal, Chemische Institute, Niederursel — Veranstalter: GDCh-Ortsverband Frankfurt

★

Dr. Joachim Jaenecke, Berlin:
Das Berufsbild des Musikwissenschaftlers — Bibliotheken —
18.15 Uhr, Hörsaal 104a, Turm — Veranstalter: Musikwissenschaftliches Institut

★

Prof. Dr. W. Lauer, Bonn:
Welt und Umwelt der Kallawaya-Indianer — Geographische Forschungen in der Ostkordilliere Boliviens
19.00 Uhr, Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 — Veranstalter: Frankfurter Geographische Gesellschaft (Eintritt für Nichtmitglieder 2 bzw. 1 DM)

★

Irandokht Schahbakhshi, Autonome Iranische Frauenbewegung im Ausland und Deutsch-Iranischer Frauenverein, Frankfurt:
Frauen in Iran. Situation unter den heutigen politischen Bedingungen. Hintergründe für Fluchtmotive
19.00 Uhr, Dritte-Welt-Haus, Friesengasse 13 — Veranstaltung im Rahmen der Diskussionsreihe „Erziehung und Entwicklung" des Arbeitkreises Frauen und Dritte Welt in Frankfurt

★

Antonio Morten, Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie:
Vom heimatlosen Seelenleben: Migration und psychische Folgen
20.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Lessingstr. 2 — Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gesundheit für alle?" der ESG

Donnerstag, 27. November

Prof. Dr. W. Siebert, Heidelberg:
Von Sandwich- zu Polydecker-Komplexen
16.00 Uhr, Hörsaal 2, Chemische Institute, Niederursel — Anorganisch-Chemisches Kolloquium

★

Dipl.-Päd. Gottfried Diller, Frankfurt:
Kommunikation — Gehörlosigkeit — Kognition: Der Zusammenhang von Kommunikation und geistiger Operation, Gebärdensprache, Lautsprache, total-communication, Denken auf der Basis der Sprache, Probleme des Lesens der Lautschrift
16.00 Uhr, Gräfstr. 78, Hörsaal Camera — Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung „Sprache und Sprachstörungen"

★

Theo Meinz, Hessische Landesbank — Girozentrale, Frankfurt:
Publizität und Börsenzulassung
17.30 Uhr, Industrie- und Handelskammer, Börsenplatz (Einlaß nur mit Karte, Tel.: 798-26 69) — Kolloquium „Integration der Kapitalmärkte"

★

Marlies Hellinger, Hannover:
Zur Veränderung des patriarchalischen Paradigmas-Sprachwandel und feministische Sprachpolitik
18.00 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude — Veranstaltung im Rahmen der Feministischen Ringvorlesung unter dem Titel „Die andere Stimme"

★

Prof. Dr. Otto Rudolf Kissel, Präsident des Bundesarbeitsgerichts, Kassel:
Arbeitsgerichte zwischen Recht und Politik
18.00 Uhr, Plenarsaal, Frankfurter Hypothekenbank AG, Eingang Deutsche Bank AG, Große Gallusstr. 2a — Veranstalter: Frankfurter Juristische Gesellschaft (Einlaß nur mit Einladung), Telefon 674013

★

OStR Rudolf Rohde:
Kirche und Weltreligionen
20.15 Uhr, Oeder Weg 164 — Veranstalter: Katholische Deutsche Studentenverbindung Moeno-Franconia im CV

Freitag, 28. November

AIESEC Frankfurt:
Kommunikationsdienste für die Internationale Luftfahrt
10.00 Uhr, Lyoner Str., Niederrad — Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mit Dienstleistungen in die Zukunft: Tourismus, Transport, Finanzen" (Teilnahme nur nach Anmeldung, Tel.: 798 - 2749, Teilnahmebeitrag DM 3)

★

T. H. Ohm, Frankfurt:
Der Bulbus olfactorius des Menschen: Morphologie und pathologische Veränderungen bei Morbus Alzheimer
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Haus 27, Klinikum — Zell- und neurobiologisches Kolloquium

★

Prof. Dr. Dr. M. Clauss, Eichstätt:
Mithras, der unbesiegte Sonnengott
16.15 Uhr, Gräfstr. 76, Raum 601 — Veranstalter: Seminar für Griechische und Römische Geschichte, Abt. I

★

Dr.-Ing. Mohammed Scharabi, Darmstadt:
Das traditionelle arabische Haus auf der arabischen Halbinsel
17.15 Uhr, Archäologisches Institut, Gräfstr. 76, Raum 714 — Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Neue Funde und Forschungen" des archäologischen Instituts

Hans-Ludwig Neumann:
Probleme der interstellaren Kommunikation (Diavortrag)
20.00 Uhr, Hörsaal, Physikalischer Verein, Robert-Mayer-Str. 2—4 — Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt

★

Dr. Herbert Garbers, Königstein/Taunus:
Medikamentensicherheit aus industrieller Sicht
20.15 Uhr, Mainzer Landstr. 50 — Veranstalter: Verein Deutscher Studenten (VDSt)

Montag, 1. Dezember

Prof. Dr. Winfried Schönbäck, TU Wien:
Subjektive Unsicherheit als Gegenstand staatlicher Intervention
14.00 Uhr, Raum 320 C, Hauptgebäude — Wirtschafts- und sozialpolitisches Kolloquium des Sonderforschungsbereichs 3

★

Cornelius Hopmann, TU Managua/Nicaragua:
Informationsausbildung und Computeranwendungen an einer nicaraguanischen Universität als Beispiel für sinnvolle Anwendungen der Informatik in der Dritten Welt
14.15 Uhr, Sozialzentrum, Raum 101 — Veranstalter: Fachbereich Informatik

★

Dr. Dragun, La Trobe University, Melbourne/Australien:
Property Rights in Economic Theory
14.15 Uhr, Alter Senatsaal, Hauptgebäude — Veranstalter: Institut für Öffentliche Wirtschaft, Geld und Währung

Dipl.-Inf. Torben Hagerup, Saarbrücken:
Simulation von idealisierten parallelen Rechnern durch realisterische Maschinen
17.15 Uhr, Sozialzentrum, Raum 101 — Veranstalter: Fachbereich Informatik

★

Film
Abwärts
20.30 Uhr, Friedrich-Dessauer-Haus, Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Straße 90 — Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Dienstag, 2. Dezember

Dr. med. univ. Hubert P. Ferber, Frankfurt:
Antrittsvorlesung: Kolloidaler Plasmaersatz
9.15 Uhr, Hörsaal 2, Zentralbau, Eingang 23 A, Theodor-Stern-Kai 7 — Veranstalter: Fachbereich Humanmedizin

★

Privatdozent Dr. G. Nunner-Winkler, MPI für Psychologische Forschung, München:
Der Erwerb von Einstellungen zur Arbeitswelt
10.15 Uhr, Turm, Raum 2301 — Veranstalter: Prof. Dr. D. Kahsnitz, Institut für Polytechnik/Arbeitslehre

★

Dr. Andreas Helmke, München:
Unterrichtsqualität und Unterrichtseffekte
14.15 Uhr, Turm, Raum 2904 — Veranstalter: Institut für Pädagogische Psychologie

★

Prof. Dr. G. Schmid, Essen:
Von Metallclustern zu Clustermetallen
16.00 Uhr, Hörsaal I, Chemische Institute, Niederursel — Anorganisch-Chemisches Kolloquium

★

Angelika Buschkühl, Diplomgeographin, Wiesbaden:
Frauen und Wohnen
17.00 Uhr, Raum 308, Senckenberganlage 36 — Veranstalter: Fachbereich Geographie

★

Prof. Dr. K. P. Schäfer, Bochum:
HnRNP-Partikel und das Prozessieren von hnRNA: Die hnRNA bindenden Proteine als eng verwandte Familie neuartiger Nucleinsäure-bindender Proteine
17.15 Uhr, Seminarraum, 2. Stock, Sandhofstraße, Haus 75 A — Veranstalter Mikrobiologisches Kolloquium

★

J. Altmann, Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung:
Qualitative statt quantitative Rüstungspolitik
19.15 Uhr, Hörsaal A, Hauptgebäude — Interdisziplinäres Seminar Friedensbedrohung — Friedenssicherung unter dem Rahmenthema „Bilanz der Aufrüstung" — Perspektiven der Abrüstung"

★

Prof. Dr. Christina Thürmer-Rohr, Berlin:
Frauen haben noch zu entdecken. Zum Zündstoff feministischer Forschung
20.00 Uhr, Hörsaal H 12, Hörsaalgebäude — Veranstalter: Arbeitskreis Frauenstudien des Fachbereichs Erziehungswissenschaften

Mittwoch, 3. Dezember

Betriebsbesichtigung bei der Deutschen Bundesbank mit Diskussion über aktuelle Geldmengenpolitik
13.30 Uhr, Treffpunkt Eingang Deutsche Bundesbank — Veranstalter: bdvb-Hochschulgruppe (Anmeldung Sekr. Prof. Dr. Rudolph)

★

Dr. Füsgen, Chefarzt, Velbert:
Physikalische Therapie im Alter
16.15 Uhr, Hörsaal I, Hauptgebäude — Veranstaltung der Universität des 3. Lebensalters

★

Prof. Dr. Francis X. D'Sa S. J. Poona/Indien:
Inspirierte Schrift und experierte Schruti
17.00 Uhr, Hauptgebäude, Hörsaal II — Veranstaltung im Rahmen der „Gastdozentur Theologie interkulturell"

★

Privatdozent Dr. Ernst Bamberg, Max-Planck-Institut für Biophysik, Frankfurt:
Elektrische Eigenschaften von Ionenpumpen aus biologischen Membranen
17.15 Uhr, Hörsaal Angewandte Physik, Robert-Mayer-Str. 2—4 — Phyikalisches Kolloquium

★

Barbara Armbruster, Frankfurt:
Zwei Aspekte der Metallverarbeitung in Westafrika
18.15 Uhr, Institut für Romanische Sprachen und Literaturen, Georg-Voigt-Str. 4, 1. OG — Veranstalter: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

★

Dr. Leo Karl Gerhartz, Frankfurt:
Das Berufsbild des Musikwissenschaftlers — Rundfunk —
18.15 Uhr, Hörsaal 104 a, Turm — Veranstalter: Musikwissenschaftliches Institut

★

Prof. Dr. Willy Schottroff, Frankfurt:
Einen Fremden sollst Du nicht ausbeuten. Fremde und Asyl in biblischer Sicht
20.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstr. 28 — Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde Frankfurt

★

Dr. Horst-Uwe Keller, MPI für Aeronomie, Katlenburg-Lindau:
Aufnahmen des Kometen Halley während der Vorbeiflüge der Raumsonden im März 1986
20.00 Uhr, Hörsaal, Physikalischer Verein, Robert-Mayer-Str. 2—4 — Veranstaler: Physikalischer Verein Frankfurt

★

Stadtrat Prof. Dr. med. Peter Rhein, Dezernent für Gesundheit und Sport:
AIDS — Soziale und politische Konsequenzen der AIDS-Gefahr
20.15 Uhr, Oeder Weg 164 — Veranstalter: Katholische Deutsche Studentenverbindung Moeno-Franconia im CV

Donnerstag, 4. Dezember

Prof. Dr. W. Herrmann, Frankfurt:
Psychodrama für Kehlkopflose: Psycholinguistische Defizite (Risorik, Turntaking, syntaktische Ersatzphänomene, Metasprache, Hörverstehen, Familiendynamik), Konzept des Psychodramas, indizierte Sprachtherapie, ausgewählte Übungen
16.00 Uhr, Gräfstr. 78, Hörsaal Camera — Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung „Sprache und Sprachstörungen"

★

Thorsten Plöcker:
Mythologie der Griechen
20.15 Uhr, Unitas-Haus, Blanchardstr. 12 — Veranstalter: WKStV Unitas Guestfalia-Sigfridia

Freitag, 5. Dezember

Prof. Dr. P. Mestres, Homburg/Saar:
Die praeoptische Region: Neuronmorphologie und axonale Verbindungen
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Haus 27, Klinikum
— Zell- und neurobiologisches Kolloquium

Aufbau- und Ergänzungsstudien — Alternativen zur Akademikerarbeitslosigkeit?

Experten aus mehreren Hochschulen stellen Möglichkeiten der Weiterqualifikation, Finanzierungsfragen und Zulassungsbedingungen zur Diskussion.

Eine Veranstaltung der ZENTRALEN STUDIENBERATUNG am Freitag, 5. 12. 1986, im Konferenzraum des Sozialzentrums, Raum 101, Beginn 11 Uhr.

E. Maniatis:
Hölderlin und die Griechen
18.00 Uhr, Gräfstr. 76, Raum 614 — Veranstalter: Neugriechische Abteilung des Instituts für Klassische Philologie in Zusammenarbeit mit der „Initiativgruppe Griechische Kultur"

★

Staat und AIDS
20.00 Uhr, KOZ, Sozialzentrum — Veranstalter: Frankfurter Schwule/Autonomes AStA-Schwulenreferat

★

Reinhard Marx, Dieter Overrath, amnesty international:
Wende in Guatemala?
Diskussion mit Filmvorführung
20.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Lessingstr. 2
— Veranstalter: amnesty international

Samstag, 6. Dezember

Prof. Dr. E. Wirth, Erlangen:
Festkolloqium:
Die heutige Menschheit und ihre natürlichen Ressourcen
Vom Miteinander und Gegeneinander naturräumlicher, technologischer und wirtschaftlicher Regelkreise im Globalsystem unseres Planeten
10.30 Uhr, Festsaal, Senckenberg-Museum
— Frankfurter Geographische Gesellschaft
(Eintritt für Nichtmitglieder 3 bzw. 1 DM)

Einladung zur

Personalversammlung
(Kernbereich)

am 27. November 1986,
9.30 Uhr — Camera, Gräfstraße

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht
3. Aussprache zu 2.
4. Verschiedenes

Gemäß § 47 HPVG ist für die Teilnahme Dienstbefreiung gewährt.

Schunk
Personalratsvorsitzender